

**Bezugspreis:**  
Wöchentlich 50 Pf. — Bringerlohn 10 Pf., durch die Post bezogen  
vierteljährlich RM. 1.75 incl. Postgebühren.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 14tägige Beilage über deren Raum 10 Pf., für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Beilage: Beilage 20 Pf., für auswärts 25 Pf. Beilage-  
gebühren pro Zeile 1 Pf. 20.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# General Anzeiger



Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sommerfr. Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 169. Dienstag, den 23. Juli 1901. XVI. Jahrgang.

## Die Besitzverhältnisse in Nordafrika.



nete Plantage übernommen worden ist. Der Handel ist in der Hauptstadt St. Isabel konzentriert, er liegt in den Händen von Spaniern und Engländern. Die englische Firma Holt und die Ambros-Bay-Trading-Co. haben je eine Faktorei und unterhalten außerdem kleine Filialen an der Küste. Außer diesen giebt es noch ca. 10 Faktoreien oder größere offene Geschäfte, die von Spaniern und auch von Schwarzen geführt werden.

Deutschland braucht ein besonderes Vorkaufsrecht nach Ansicht der politischen Kreise nicht, denn in dem Falle eines Verkaufs ist kein politisches Anrecht auf Fernando Po so klar und allgemeinen Grundsätzen entsprechend, daß seinen bezüglich Ansprüche kein Einwand entgegenzusetzen würde, daß überhaupt von anderer Seite der gleiche Anspruch nicht erhoben werden würde.

Was Deutschland sonst an Kolonialbesitz in Nordafrika inne hat, ist in unserer Karte durch schwarze Flächen signatur hervorgehoben. Den Löwenanteil an Nordafrika hat jedoch Frankreich, das allein in England einen ebenbürtigen Konkurrenten in der Aufteilung der Nordhälfte Afrikas besitzt. Mehr als die ganze westliche Hälfte von Nordafrika ist französischer Besitz, wie durch die Flächenbeschriftung in unserer Karte kenntlich gemacht ist. Einer der wichtigsten Vorgänge war in dieser Beziehung die Festsetzung einer französisch-englischen Grenze im Sudan nach der bekannten Fashoda-Affäre.

Die Abgrenzung gegen das englische Gebiet, welches den östlichen Teil Nordafrikas einnimmt, ist durch eine starke schwarze Linie gekennzeichnet. Dieselbe beginnt an der Nordgrenze des Kongostaates und verläuft auf der Wasserscheide zwischen den westlichen und östlichen Ärmern des Kongos, wendet sich dann nach Norden, durchfließt Nordafrika bei England, Badai bei Frankreich belassend und geht in der Höhe von Dongola in nordwestlicher Richtung auf die südliche libysche Grenze zu. Das Gebiet von Fashoda ist ganz bei England verblieben, wie aus unserer Karte hervorgeht, jedoch das gesamte Gebiet des Nil und seiner sämtlichen oberen Ästuflüsse mit alleiniger Ausnahme des kleinen abessinischen Reiches hat schließlich in die britische Sphäre gefallen. Einen schiffbaren Zugang zum Nilstromgebiet hat Frankreich damals allerdings erlangt, indem es an einem oberen Ästusflusse, die durch das Bahn-el-Ghazal in den Nil führen, eine Station eingeführt erhalten hat.

Der französische Kolonialbesitz in Nordafrika umfaßt also im Norden an der Küste Maier und Tunis. Von hier aus geben fortgesetzt Expeditionen durch die Sahara nach Timbuctu an Niger, um eine unmittelbare Verbindung durch die große Wüste nach dem südlich gelegenen französischen Kolonialgebiet herzustellen; die letzteren erreichen mit Dohomen und der Elfenbeinküste die Küste des Golfs von Guinea, hierbei deutsch Togo und die britische Goldküste umschließend. Weiter im Westen werden sie durch die freie Negerrepublik Liberia und das britische Sierra Leone vom Meere getrennt, erreichen jedoch westlich davon mit kleinen Unterbrechungen durch portugiesisches und schmales englisches Besitztum bis herauf zum

Vor Kurzem ist die allgemeine Aufmerksamkeit der politischen Kreise einerseits auf die Kamerun benachbarte Insel Fernando Po, andererseits durch das Vorgehen Frankreichs in Nordafrika und in Marokko auf die Besitzverhältnisse in der nördlichen Hälfte des dunklen Weltteils überhaupt gelenkt worden. Aus diesem Grunde dürfte unsern Lesern bestehen die Uebersicht über Nordafrika als zeitgemäß willkommen sein. Was Fernando Po, im innersten Winkel des Golfs von Guinea der deutschen Küste von Kamerun gegenüber gelegen,

auf unserer Karte durch Unterstreichungen hervorgehoben, anlangt, so wird die Nachricht über das Vorkaufsrecht Deutschlands von eingeweihter Seite durchaus aufrecht erhalten. Der Werth der Insel liegt in der Vorzüglichkeit des Bodens für Kaka- und Koffeeplantagen. Man rechnet die Zahl der erlösten auf etwa 140, welche in den Händen von Fischlingen, Spaniern, Engländern und auch Deutschen, sind, da von einer deutschen Firma, die von dem in der Kamerun-Kolonial-Geschichte bekannten Polen Rogozinski i. J. eröff-

### Berliner Brief.

Von A. Silbins.

Hausgehilfinnen. — Schutz den Herrschaften. — Die Hige. — Der galante Rechtsanwalt. — Die Brett'sepidemie.

Es giebt in Berlin anscheinend eine ganze Anzahl Leute, die sich Sorgen machen, wenn sie keine haben. Jetzt beschäftigt sich diese beneidenswerte Spezies mit der Rettung der Dienstmädchen. Wohlgerichtet, nicht vor dem sittlichen Untergang, was bisweilen, bei den Versuchungen der großen Stadt, von Ruten erscheint, sondern vor — den Herrschaften. Wer die Verhältnisse genauer kennt, wird sich doch das verwundern. Zweifellos darf man von einer „Dienstbotenfrage“ sprechen, aber es handelt sich meines Bedachtens mehr darum, den Dienstherrschaften Schutz gegen die Dienstmädchen zu gewähren, als umgekehrt. Kompetente Beurteiler sind allerdings nicht in irgend eine Idee veranlaßt und auf irgend einem Prinzip herumtrottelnde Junggefallen und hyberische, unverheiratete Damen älterer Jahrgänge, sondern nur die Hausfrauen; diese einzig und allein. Was die aber zu erzählen und durch tausende von Beispielen zu belegen wissen, klingt allerdings ganz anders, als was die Ritter der „Hausgehilfinnen“, so sollen die Mädchen für alles nach ihrem Wunsch genannt werden, vorbringen. In Berlin herrscht ein ungeheurer Dienstbotenmangel, die Herrschaften sind daher genötigt, nicht nur mit sehr minderwertigen Dienstboten sich zu begnügen, sondern sie müssen auch noch sehr hohe Löhne zahlen und sehr viele Freiheiten zugestehen. Es soll ja ohne weiteres zugegeben werden, daß noch auf sehr vielen Stellen in dem Verhältnis zwischen Dienstherrn und Dienstmädchen arge Mißstände bestehen, daß Dienstmädchen schlecht bezahlt, schlecht ernährt und schlecht behandelt werden, am wenigsten aber ist dies zweifellos in Berlin der Fall. Hier hat kein Mädchen nötig, Unbill zu ertragen; für einen Dienst, den sie ausübt, bekommt sie mit Leichtigkeit zehn andere. Man braucht also wirklich nicht eine umfassende Bewegung zu organisieren um diesen angeblich gedrückten Gesellschaften zu ihren angeblich vorenthaltenen Rechten zu verhelfen, sondern wie gesagt, eher wäre das Gegenteil von Ruten. Das illustrierte recht deutlich eine Gerichtsverhandlung, die dieser Tage stattfand. So eine wackere Hausgehilfin war zugezogen und zeigte schon in den ersten Tagen eine erkleckliche Summe von Untugenden. Trotzdem wollte die Hausfrau sie behalten, weil sie sich außerordentlich sehr richtig sagte, man wisse nicht, ob etwas Besseres nachkomme. Nun sagte es aber auf einmal der Dame nicht und

sie verlangte — ohne gesetzlichen Grund — ihre sofortige Entlassung. Die Hausfrau willigte ein, verlangte aber das noch in den Händen der Maid befindliche Dienstmädchen zurück, um ein allerdings nicht allzu glänzendes Zeugnis einzutragen. Da das Mädchen sich weigerte, das gerechtfertigte Verlangen der Dienstherrin zu erfüllen, behielt diese einen Koffer der „Hausgehilfin“ ein. Die wußte sich aber zu helfen. An einem Vormittage, da sie den Hausherrn nicht zu Hause wußte, rückte sie mit ihren würdigen Eltern an. Diese machten in der Wohnung der Frau enormen Spektakel, beschimpften und bedrohten sie in der rüdesten Weise und der Stiefvater der energischen Küchenfee schlug sogar auf die bedauernswerte Frau ein. Dann nahmen sie den Koffer mit Gewalt und zogen triumphierend ab. Natürlich hatte die Sache ein gerichtliches Nachspiel. Leider wurde nur gegen den brutalen Stiefvater auf eine überdies nur kurze Gefängnisstrafe erkannt, das Dienstmädchen kam mit einer Geldstrafe von 20 Mark davon. Nun sage noch einer, daß die gedrückten verschütteten Berliner Dienstmädchen Schutz brauchen. Das heißt behaupten wird dies und kann dies ja noch mancher, wie viele aber von den in praktischen Leben stehenden Berlinern und Berlinerinnen es glauben werden, steht auf einem anderen Blatte. Trotzdem werden die Mädchen nach wie vor lieber in die Fabriken laufen, als Dienstherrinnen annehmen, nur um am Abend herumtummeln zu können. Vielleicht bedauern es manche gerade jetzt. Denn während in diesen heißen Tagen in einem Privathause auf das Mädchen Rücksicht genommen wird, während häusliche Arbeiten eingeschränkt oder auf kühlere Tagesstunden verschoben werden können, ist von solchen Mißbräuchen in der Fabrik nicht die Rede. Die Maschinen und Mäher jurren fort und die Arbeitszeit muß eingehalten werden.

Es ist in der That furchtbar heiß in Berlin und die Berliner sind sehr überzeugt davon, daß die berühmte, amerikanische Hitze, die in Newyork so viele Opfer gefordert hat, über den „Enteich“ herübergedrungen sei. Die Meteorologen bestreiten allerdings die Richtigkeit dieser Annahme, aber die Hitze selbst können sie nicht wegdisputieren. Es klingt ja ganz wundervoll, wenn in den Zeitungen steht, an einem einzigen Tage hätten 200 000 Berliner die Stadt mit ihrer Badofentemperatur verlassen und sich in die Sommerfrische begeben, aber ganz abgesehen davon, daß diese Zahl zu hoch gegriffen erscheint, in jedem Falle bleiben viel, viel mehr zurück, die kein Ausspannen und keine Erholung kennen und die haben jetzt schwer zu leiden. Der Maurer auf dem Bau, der Schaffner auf dem Straßenbahnwagen, der

Kellner im Garten, aber auch der geschneigte Verkäufer hinterm Ladentisch und der Beamte im Bureau, sie verwünschen diese Hundstage, die die Arbeit am Tage zur Qual und den Schlaf in der Nacht zur Unmöglichkeit machen. Ein richtiger Berliner lebt in dieser schlimmen Zeit nur von Weißbier. Nur eine kühle Blonde kann ihn aus seiner lethargie erwecken und — natürlich — etwa noch eine Stundengeschichte. Zum Glück für die von der Hitze geplagten Berliner fehlt es hier an beiden nicht.

Eben wieder erzählt man sich ein pitantes Händchen und der „Held“ dieses Händchens ist, beinahe hätte ich geschrieben „natürlich“, ein Rechtsanwalt. Tausen hinter des Rechts suchte einmahl in einer Ehecheidungsangelegenheit eine pitante Polin auf. Bei einer der stattfindenden Konferenzen, es war an einem Sonntag Vormittag, da eine Lieberachung nicht zu fürchten war, benahm sich der Anwalt so galant, und seine Klientin brachte ihm ein solches Verständnis für seine Galanterie entgegen, daß ihr eldovant Ehemann Grund gehabt hätte, noch einmal auf Scheidung anzutragen. Hinterher gefiel den beteiligten Herrschaften ihr Verhalten selber nicht und sie kamen überein, daß gegen Zahlung von 500 Mark sie strengstes Stillschweigen beobachtet sollte. Daß er nicht schwagen würde, lag auf der Hand, aus mehreren Gründen, von denen Sie einen noch kennen lernen sollen. Später geriet die Dame in Not und versuchte von dem Anwalt Geld zu erlangen. Dieser, der fürchtete, daß solche Geldforderungen sich wiederholen und eine Schraube ohne Ende bilden würden, übergab die Angelegenheit kurzer Hand der Staatsanwaltschaft und die Polin erhielt 14 Tage Gefängnis. Man kann darüber streiten, ob der Anwalt gut daran that seine ehemalige Klientin gleich bei ihrer ersten Forderung dem Strafgericht zu übermitteln, man darf aber als sicher annehmen, daß es ihm nicht leicht geworden ist, denn er ist und jetzt haben Sie den richtigen Grund für seine Schweigsamkeit, er ist — verheiratet.

So, das war eine Sache, die Aufsehen machte und es ist nicht mehr als billig, daß ich Ihnen nun von einer Sache erzähle, die kein Aufsehen macht, und das ist die Gründung des Theater Charivari, das eine Art kombinierter Lieberbreit ist. Wohlgerichtet, die Gründung eines Lieberbreits irgendwelcher Façon erregt in Berlin keine Verwunderung mehr. Höchstens räumt man hier, wenn einmal an einem Tage kein solches Ding ins Leben gerufen wird. Ich bin recht neugierig, wie lange die Brett'sepidemie noch dauern wird. Prophezeien ist eine müßliche Sache, aber von heute in einem Jahr werde ich wohl nicht mehr über Lieberbreit zu berichten haben. Da würden Sie sich freuen — und ich erst!



Nach Blanco die Küste des Atlantischen Ozeans, wodurch sie sich an die spanische Besitzung Oco südwestlich von Marocco anschließen. Am östlichen Theil umfaßt das südliche französische Kolonialgebiet in einem weiten Bogen die britische Besitzung am unteren Niger, reicht um den Tschad herum nach Süden bis zum belgischen Kongostaat, hierbei das deutsche Kamerun im Osten nach dem Innern zu abgrenzend und erreicht im französischen Kongogebiet zwischen der Südgrenze von Deutsch-Kamerun und der Nordgrenze des belgischen Kongostaates wiederum den Atlantischen Ozean. Bei den sichtlich zu Tage tretenden weiteren Expansionsbestrebungen Frankreichs in Nordafrika wird es sich in Zukunft nur noch um Marocco im Westen von Alger und Tripolis im Osten handeln, jedoch stoßen im letzteren Gebiete die französischen und italienischen Interessen aufeinander. Das englisch-französische Abkommen, welches die beiderseitige Schiedsgrenze bis zum tripolitanischen Gebiete fortführte, hat bekanntlich in Italien seinerzeit großes Aufsehen erregt.



\* Wiessbaden, 22. Juli.

### Zum Protest der Bremer Kriegervereine

gegen den General v. Spitz bemerkt der „Reichsbote“ mehr konfus als zutreffend:

„Es geht hieraus hervor, daß die liberale Presse auch hier zuerst mit ihrer berechneten Schönfärberei, dann mit ihrer personalen Begegnung den General v. Spitz die Hauptschuld trägt. Die Bremer Kriegervereine werden es noch bereuen, daß sie sich in dieser Weise von ihr haben beeinflussen lassen.“

Soll General v. Spitz vielleicht die Mitglieder der Bremer Kriegervereine summarisch einsperren lassen?

Bedeutend vernünftiger als der „Reichsbote“ äußert sich die „Tägl. Rundsch.“ über die Erklärung des Professors Weisphal:

„Siernach muß die Rede des Generals allerdings sehr ungenau wiedergegeben sein. Jetzt fehlt eigentlich nur noch die Angabe, daß der Herr General überhaupt gar nicht von dem Bremer Vorfall gesprochen hat. Bei so starken Mörkern, wie sie sich die bisherigen Berichterstatter haben zu Schulden kommen lassen, würden wir uns auch über eine solche Verächtlichkeit nicht gerade wundern. Ob der Ausdruck „scharfmacherisch“ geschmackvoll ist oder nicht, wollen wir nicht entscheiden; jedenfalls ist es die einmal eingebürgerte verständliche Bezeichnung für Bestrebungen, gegen die auf das Energetischste Front machen in unseren Augen eine mindestens ebenso patriotische Pflicht ist, wie die Förderung des Kriegervereinswesens. Was aber früher von den Auslassungen des Herrn v. Spitz berichtet wurde, berührt sich in der That mit den Bestrebungen der Scharfmacher.“

Das ist unsso bemerkenswerther, weil die „Tägl. Rundsch.“ als entschieden „militärfrommes“ Blatt bekannt ist.

### Die neuerliche Erleichterung der Landwirtschaft

Schon mehrfach ist auf die Erleichterung hingewiesen, die als Folge steuerlicher Reformen in den einzelnen Bundesstaaten der Landwirtschaft zu Theil geworden ist. Von agrarischer Seite aber gefühlvoll und begreifbar wird, weil sie zu der immer wiederholten Behauptung von der stiefmütterlichen Behandlung der Landwirtschaft nicht paßt. Jetzt liegen interessante Zahlen auch für Hessen vor, wo die agrarische Agitation bekanntlich ein sehr dankbares Feld ihrer Thätigkeit gefunden hat. Auch Hessen hat eine Steuerreform durchgeführt, und die Ergebnisse der neuen, erstmaligen Veranlagung zeigen, daß sie ausschließlich dem flachen Lande zu Gute gekommen ist. Für die Bezirke mit vorwiegend städtischer Bevölkerung hat die Steuerreform eine wesentliche Steuererhöhung, für die ländlichen Bezirke dagegen eine beträchtliche Steuerherabsetzung ergeben. In Rheinhessen haben die drei städtischen Steuerbezirke Mainz, Worms, Bingen ein Mehr von 208 020 Mk. aufzubringen, während die ländlichen Steuerbezirke Alzen, Alzenheim, Oppenheim, Othofen und Wörstadt 246 301 Mk. weniger zu zahlen haben. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den beiden anderen Provinzen.

### Der Ministerwechsel in Dänemark.

Das konservative dänische Ministerium Sehestedt hat demissionirt. Sein Erbe wird, wie bereits gemeldet, der Lehnsgraf Holstein-Ledreborg antreten. In seiner Person erhält das Land König Christians einen katholischen Ministerpräsidenten. Johann Ludvig Holstein ist am 6. Juni 1839 geboren und hat lange für die dänische Unabhängigkeit gekämpft; dem Volksthum angehört; vor einem reichlichen Jahrzehnt schied er aus, da er den am 1. April 1885 begonnenen neuen Verfassungskampf für aussichtslos hielt; bekanntlich ist dieser dann am demselben Datum 1894 äußerlich durch ein mehrfach widerspruchsvolles Kompromiß zum Abschluß gebracht worden. Graf Holstein siedelte darauf mit Familie nach Freiburg (Schweiz) über und vermied das Vaterland hartnäckig, bis ihn vor einigen Jahren die Uebernahme der Lehnsgrafenwürde nach dem im höchsten Alter verstorbenen Vater zum gelegentlichen Aufenthalt in Dänemark nöthigte. Als „evangelisches Gegengewicht“ gegen den katholischen Premier- und auswärtigen Minister wird der lutherisch-orthodoxe Kammerherr v. Berner-Eskild, 47 u. 48 bezeichnet, der das landwirthschaftliche Portefeuille übernehmen soll; von Mitgliedern der jetzigen Volksthingmehrheit würden der Großhändler Sager das Finanz- und der weisheitliche Volkskammerlehrer Christensen-Stadil das Unterrichtsportefeuille übernehmen; die übrigen „Labourers“ dürften politisch gleichgültigen Personen zufallen.

Graf Holstein selbst war als Parlamentarier Vorstand einer gemäßigten demokratischen Gruppe mit agrarischer Neigung gewesen. Bemerkenswerth muß im Hinblick auf den Zustand in den Niederlanden genannt werden, daß jetzt in Dänemark einem religiös rationalistischen Cabinet von konservativen Bureaukraten eine hochorthodoxe Coalition am Staatsruder folgt; im Haag ist bekanntlich dasselbe der Fall, nur daß dort der lutherisch-dänische Staatskirche der starke Calvinismus entspricht. Die katholische Modebewegung in

Kopenhagen ist neuerdings zum Stillstand gekommen, doch darf ein Drittel des dänischen Hochadels als katholisch gerechnet werden, da in der Dänemark die geistigen Moden schnell wechseln, ist das vielleicht nach einer weiteren Generation wieder anders. In der Jugend pflegen diese aristokratischen Convertiten vielfach Anhänger radikaler Weltanschauungen zu sein, und ein begabter Sohn des künftigen Premierministers ist unter dem einfachen Namen Ludvig Holstein ein angesehener Vertreter der „jungen“ Kopenhagener Decadentebelletristik.

Aus Anlaß der Ministerkrise empfing der König am Samstag den Professor Deunkner. Die Verhandlungen behufs Neubildung des Cabinets werden namentlich mit den drei Hauptführern der Linken, Reformpartei, Staatsrevisor Christensen-Stadil, Anwalt beim höchsten Gerichtshof Alberti und Großhändler E. Sager geführt. Bisher ist keine bestimmte Entscheidung getroffen.

### Der amerikanische Niesenstreik.

Der Kampf der Arbeiterunion gegen den Morgantons Willardstrust nimmt seinen ruhigen Fortgang und die ganzen Maßnahmen der Ausständigen beweisen, mit welcher Sorgfalt und mit wie großer tactischer Gewandtheit die Führer den ganzen Feldzug frühzeitig organisiert und jetzt in Scene gesetzt haben. Die Zahl der Streikenden nimmt mit jedem Tage um Tausende zu, wenn auch im Gegensatz zu den vielleicht schönfärbischen Angaben der Streikführer die Geldfonds der Union nicht groß genug sind, um den Arbeitern einen längeren Ausstand ohne große Schwierigkeiten zu gestatten. So heißt es jedoch schon jetzt, daß andere große „Labour-Union“ dem Streikomitee ausreichende finanzielle Hilfe zugesagt haben, falls eine längere Dauer des Ausstandes diese nöthig machen sollte. Einige Behauptungen gehen so weit, daß feste geheime Abmachungen zwischen den Arbeiterunions der vielen verschiedenen Branchen bestehen sollen, wonach diese sich gegenseitig, falls erforderlich, zu finanzieller Hilfeleistung verpflichtet haben. Die Gerüchte von einer wahrscheinlichen Verlegung des Streikes auf Grundlage einer befriedigenden Einigung zwischen den Vertretern des Trusts und der Arbeiterunion gewinnen immer mehr Boden, ohne daß aber Thatsächliches bisher bekannt geworden wäre. Alle interessierten Geschäftsleute erklären sich öffentlich und privatim dahin, daß man sich nicht zu einem Kompromiß kommen müsse, um die kommerziellen und finanziellen Interessen des Landes vor weiterem großen Schaden zu bewahren, und wenn auch kein Mensch zu wissen scheint, was Mr. Morgantons, der Streikführer, eigentlich beabsichtigt, so glaubt man doch allgemein, daß er einem geordneten Kompromiß nicht abgeneigt ist und auch nicht die Absicht hat, ein allzu großes Risiko zu laufen.

Die Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika haben einen Beschlußantrag angenommen, durch den ihr Präsident ermächtigt wird, alle Arbeiter, welche Mitglieder ihrer Organisation sind, wieder an die Arbeit zu beordern. Damit dürfte der Ausstand der Heizer in diesem District thatsächlich beendet sein.

### Zum Südafrikanischen Kriege.

Präsident Krüger mißt, den neuesten Meldungen aus dem Haag zufolge, dem bekannten Briefwechsel zwischen Steijn und Reib keinerlei Werth bei und beharrt dabei, daß die Lage der Buren nach ihm zugegangenen Meldungen außerst günstig sei. Von einer Unterwerfung könne keine Rede sein. Der Krieg werde noch sehr lange dauern.

Die Kolonne des Obersten Krabbe hatte ein Gefecht mit dem Commandanten Krüger in der Nähe von Kroodok. Die Buren zogen sich zurück. Ihre Verluste sind unbekannt. Die Engländer hatten mehrere Verwundete.

Die Engländer überfallen zwischen Dornesop und Maasskop das Commando Seltzer und machten 14 Gefangene, darunter die beiden Söhne des Commandanten Prinsloo.

Am Samstag Nachmittag ist in Pretoria die Gemahlin des Präsidenten Krüger an den Folgen einer Lungen-Entzündung gestorben. Sie erreichte ein Alter von 67 Jahren. — Präsident Krüger darf mit dem Psalmisten sagen: „Die Hand des Herrn ruht schwer auf mir!“

### Deutschland.

\* Berlin, 21. Juli. Ueber die Nordlandsreise des Kaisers berichten hiesige Blätter: Der Kaiser mußte wegen der großen Hitze am Freitag Abend den Rückweg nach Gumbinnen zu Wagen machen u. kehrte um 7½ Uhr an Bord zurück. Ein Gewitter in der vergangenen Nacht brachte etwas Kühlung. Gestern früh um 6 Uhr ging die „Hohenzollern“ nach Raerdaalseren im Soogefjord in See, wo sie bereits angekommen ist und voraussichtlich bis zum Montag vor Anker bleiben wird.

Der Kaiser und Graf Waldersee treffen am 10. August, Mittags 1 Uhr, auf der „Hohenzollern“ in Hamburg zusammen. Dem Empfang durch den Senat wird sich ein Frühstück im Rathhause, ein Festessen auf der „Hohenzollern“, Beleuchtung und Feuerwerk am Elbufer anschließen.

Die „Nordd. Allg. An.“ schreibt: Mit Recht wird die Angabe, der Reichskanzler habe dreimal bei seiner Reise auf Gunsten der Wahl des Herrn Kaufmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin gesprochen, von verschiedenen Blättern als unwarhaft bezeichnet. Graf von Bülow hat die ganze Angelegenheit oder die Verhältnisslosigkeit des Genannten gegenüber seiner Majestät überhaupt niemals berührt. — Das ist zum Mindesten sehr merkwürdig.

### Ausland.

\* Petersburg, 21. Juli. Heute früh leute Prinz Adalbert von Preußen in Begleitung des Marine-Ministers Schimmelmarm und des Kapitanleutnants Ammon am Carl-Lodwig Alexander III. in der Peter-Pauls-Kathedrale einen Lorbeerkrantz nieder, der mit einer weißen Schleife versehen war, worauf sich die Initialen des Prinzen Adalbert befanden. Um 10½ Uhr Vormittags fand an Bord der „Charlotte“ Gottesdienst statt, welchem der deutsche Botschafter nebst Gemahlin beivohnte. Für den Nachmittag um 3 Uhr wurden sämtliche Offiziere und Kadetten der „Charlotte“ nach Peterhof geladen. Für den Abend um 6 Uhr lud der Botschafter des „Reichsdeutschen Vereins“, Tilmann, die Offiziere und Kadetten der „Charlotte“ auf den Landsitz Schwalowo ein.

\* Constantinopel, 21. Juli. Großfürst Alexander Michailowitsch ist hier eingetroffen und wurde mit großen Ehren empfangen. Der Großfürst, welcher vom Sultan in Audienz empfangen wurde, ist im russischen Votischast-Gelände abgestiegen.

\* Shanghai, 22. Juli. Prinz Tschun, welcher auf dem Wege nach Europa sich befindet, hatte beschlossen, gestern verschiedene interessante Theile Shanghais zu besichtigen, wobei der englische General-Consul als Führer dienen sollte.

Das Programm wies u. A. auch ein Frühstück an Bord der „Arbusa“ auf. Im letzten Augenblick mußte das Programm aufgegeben werden, da der Prinz Unwohlsein vordrängte. Dieser Zwischenfall wird eifrig commentirt.

\* Tientsin, 22. Juli. Die Chinesen beginnen wieder, die Telegraphendrähte in der Umgebung abzuschneiden. Li-Sung-Tschang soll während einer Unterredung in der letzten Woche erklärt haben, er werde binnen Kurzem die provisorische Regierung verjagen.



### Der Fall Stietencron.

Die „Straßb. Bürgerztg.“ veröffentlicht neue interessante Thatsachen zur Charakteristik des Barons von Stietencron in Oberweiler, der den italienischen Arbeiter Rossi erschossen hat. Siernach hat von Stietencron im Ganzen 50 Personen von Niederweiler und Umgebung mit Erschießen bedroht und sei dadurch der Schrecken der Bevölkerung gewesen. Als er sich eines Tages bei einem Oberst darüber beschwert habe, daß ihm durch Einquartierung von Soldaten des betreffenden Regiments ein Vermögensschaden erwachsen sei, habe der Oberst an den Bürgermeister von Niederweiler geschrieben, er solle einen Sondereinsatz von Soldaten auf das Schloß schicken, um den Schaden festzustellen. Der Bürgermeister habe sich dieses Auftrages nicht entledigen können, weil sich aus Furcht vor der Stietencron'schen Rache kein Sondereinsatz gefunden habe, der den Gang in das Schloß gewagt hätte. Schließlich sei dem Bürgermeister nichts übrig geblieben, als sich in Begleitung des Dorfchullehrers persönlich in das Schloß zu begeben, um den Schaden abzuschätzen. Stietencron habe grundsätzlich allen Anwohnern das Passiren durch sein Gut verboten. Die Bewohner der umliegenden Gemeinden seien infolge dieses Verbots genöthigt gewesen, Umwege von zwei Kilometern zu machen. Das Stietencron'sche Gut sei völlig vernachlässigt. Korn vom vorigen Jahre liege noch zum Theile ungedroschen etc. Stietencron habe vor einiger Zeit zwei arme Teufel wegen Diebstahls angeklagt, weil sie Kornrische, die noch im Monat Dezember auf seinen Feldern unter dem Schnee lagen, entwendet hätten. Das Gericht habe jedoch die Angeklagten freigesprochen. Baron Stietencron, der als Rittmeister a. D. der Militärgerichtsbarkeit untersteht, befindet sich noch immer auf freiem Fuß.

### Die eigene Frau für 40000 Kronen verkauft.

Ein Juwelier P. in Wien lebte mehrere Jahre mit einer ungeliebten Frau in nicht gerade glücklicher Ehe und vielleicht aus diesem Grunde weit über seine Verhältnisse. Er gerieth in Vermögensverfall, mußte schließlich den Concurs anmelden und wurde zu sechs Wochen schwerem Arrest verurtheilt. Als er nach Verbüßung der Strafe das Gefängniß verließ, sah er sich gegenüber dem Nichts. Da gedachte er seiner ausreicher Familie stammenden Frau, die während seiner Haft zu ihrer Schwester in die Sommerfrische gezogen war, er theilte ihr telegraphisch mit, daß er zu ihr kommen werde. Auf dem Bahnhof des Landstädtchens wurde ihm ein überraschender Empfang zu Theil. Es trat ihm nämlich ein fremder Herr entgegen, der sich als Landwirth vorstellte und erzählte, daß er Frau P. kennen und lieben gelernt habe. Er sei seit Entschlossen, sie zu heirathen. Er wolle Herrn P. gern 40000 Kronen zahlen, wenn dieser in die Scheidung mit seiner Gattin wüßte. Herr P. lebte das merkwürdige Annehmen scharf ab und forderte seine Frau auf, zu ihm zurückzukehren. Allein da diese nichts für ihn übrig hatte, weder im Herzen noch im Portemonnaie, leistete sie der Aufforderung keine Folge. Herr P. gerieth nun in die bitterste Noth, er hatte keine Wohnung, und wie die „Reichsbote“ schreibt, Tage lang nichts zu essen. Da wiederholte der unbekante Landwirth sein Anerbieten, und jetzt nahm der Juwelier an. Die Frau hatte er doch auf jeden Fall verloren, so nahm er wenigstens eine Entschädigung für den Verlust. Mit dem Erlöse aus dem Verkauf der Gattin gedenkt er jetzt ein neues Geschäft zu gründen.

Gründlich hereingefallen ist ein ungetreuer russischer Postillon, der sich an dem ihm anvertrauten Gute vergrißen hatte. Als der Postdampfer „Sturobroff“ jüngst aus Odesa in Cherion eintraf, wurde alsbald festgestellt, daß aus einembeutel ein Paket mit 40 000 Rubel Papiergeld verschwunden sei. Sofort angestellte Nachrecheren führten zu der Vermuthung, daß der Diebstahl schon vor Abgabe der Post an den Dampfer begangen worden sei. Die Annahme bestätigte sich und als der Thäter wurde ein inwischen aus dem Dienst entlassener Postillon ermittelt. Ebenso fand man auch die ganze Geldsumme, die der Dieb theilweise auf dem Kirchhof vergraben theilweise in seiner Wohnung versteckt hatte. Dabei wurde denn eine weitere Entdeckung gemacht. Die 40 000 Rubel bestanden nämlich aus Banknoten, die bereits aus dem Verkehr gezogen und, als zur Verbrennung bestimmt abgetrennt, das heißt entwerthet waren. Der diebische Postillon ist zwar aus dem Bolschegeworiam entflohen, aber die Behörden sind hinter ihm her, und wenn er gefaßt wird, muß er doch „brummen“ für seinen werthlosen Raub.

Ein theures Bad. Unter den Töchtern der amerikanischen Dollarsürken, die gegenwärtig in den von der fashionablen Welt New-Yorks bevorzugten Seebadeorten Newport und Coney Island frische Kräfte für die winterlichen Routs und Bälle sammeln, gehört es bekanntlich neuerdings zum guten Ton, sich auf's Verwunderlichste mit kostbaren Schmuckstücken und Juwelen zu bedecken, bevor sie zu ihrem tödlichen Bad in die Meeresfluthen tauchen. Diese prahlische Mode hat kürzlich dem verzärtelten Töchterchen eines Multi-Millionärs das hübsche Stimmchen von 30 000 Mark gekostet, da die stolze Witze ein Diamanthalsband mit ins Wasser nahm, das nie wieder das Tageslicht sehen sollte.

### Aus der Umgegend.

3. Bierstadt, 22. Juli. Gestern beging der hiesige Turnverein in feierlicher Weise sein zwanzigjähriges Stiftungsfest. Obwohl dasselbe nur einen lokalen Charakter hatte, da Einladung an auswärtige Vereine nicht ergangen war, so war dasselbe dennoch gut besucht. Der zeitweise drohende Regen blieb zum Glück aus. Die Straßen waren mit Grün und Fahnenstücken geschmückt. Am Festzuge nahmen alle Vereine mit ihren Fahnen theil. Die Musik — ein Abtheilung Militärmusik — that ihr Möglichstes. Auf dem Festplatze herrschte bald reges Leben. Die Wettkämpfe in Wettkampfen waren recht gut. Die Gesangsvereine



der drei Gesangsvereine fanden ebenfalls reichen Beifall. Die Wirtshaus hatte der Turnverein selbst übernommen, und dürfte derselbe bei dem dürftigen Wetter ein annehmbares Geschäft gemacht haben. Abends fand die Verteilung der Preise an die Sieger beim Wettturnen statt. Gegen 10 Uhr zogen die Vereine nach dem Stammlokal des Turnvereins, „Gasthaus zum Adler“, woselbst ein Tanzabend die Teilnehmer noch einige Stunden zusammenhielt.

**z Schierstein, 21. Juli.** Der heute hier stattgefundene Gesangswettbewerb des Nassauischen Sängerbundes war, obwohl trübe Wolken beständig die gute Laune zu beeinträchtigen drohten, vom besten Wetter begünstigt. So waren denn auch von Fern und Nah aus unserem schönen Nassau Vereine wie Deputationen herbeigeeilt, um das deutsche Lied zum Vortrag zu bringen. In der ersten Klasse (Kunstgesang) wurden durchweg schwierige Chöre, die weitaus meisten von Hegar gesungen. Man mußte hier den Eindruck gewinnen, daß doch bei einigen Vereinen das nötige „Zug“ zu solchen Chören fehlt. In den anderen beiden Klassen, in welchen das deutsche Volkslied zum Vortrag gelangte, waren die Leistungen durchweg gut. Dieselben wurden heute nur nach Punkten gewertet, eigentliche Preise wurden nicht ausgegeben. Die höchsten Punkte in Klasse I erzielten die beiden Gesangsvereine zu Schwanheim, denen in dritter Reihe Erbenheim folgte. In der II. Klasse siegten Gesangsverein „Fidelio“ zu Diebrich; an zweiter Stelle kam Oberlahnstein. In der III. Klasse erreichte der Männergesangsverein zu Ransbach die höchste, Frauenstein die zweit höchste Punktzahl. In dieser Klasse erhielt auch Concordia-Kloppenheim einen Preis. Morgen findet in den verschiedenen Klassen das Ehrensingen statt. Die siegenden Vereine werden mit durchgängig wertvollen Preisen bedacht werden. Das Ehrensingen beginnt in den drei Lokalen gleichzeitig um 11 Uhr Vormittags. Hoffentlich bleibt uns der Himmel auch heute gewogen, so daß die Festesfreude durch nichts gehindert wird.

**\* Kastel, 20. Juli.** Dieser Tage fuhr beim Baden ein Junge in Gefahr, im offenen Rhein zu ertrinken. Schon untergesunken, wurde er von dem 17jährigen Sohn eines Bäckermeisters und einem gleichaltrigen Kameraden desselben gerettet. Es währte geraume Zeit, bis man den Jungen wieder zum Bewußtsein gebracht hatte.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

### Frankfurter Schauspielhaus.

Bei Abschluß der diesjährigen Spielzeit im Frankfurter Schauspielhaus dürfte eine Zusammenstellung der künstlerischen Arbeit in demselben von Interesse sein.

Es wurden 41 Werke neu in das Repertoire aufgenommen, zum ersten Male: „Die Weber“, „Die strengen Herren“, „Gläubige“, „Johanniseuer“, „Anto“, „Franz Königin“, „Nosenmontag“, „Urfahrt“ (Vorstellung), „Schachmann als Erzieher“, „Besondere Umstände halber“, „Der Leibarzt“, „Die Schule der Ehemänner“, „Lyanders Mädchen“, „Liebesprobe“, „Ostern“, „Die rote Robe“, „Frauen von heute“, „Ueber unsere Kraft“ (zweiter Teil), „Die Nacht der Finsternis“, „Der kleine Vord“, „Jephtha's Tochter“. Neu einstudiert erschienen: „Geispenster“, „Ueber unsere Kraft“ (erster Teil), „Baumeister Solneß“, „Großstadtlust“, „Ballisement“, „Volksfreund“, „Die Neuvermählten“, „Fiesko“, „Die Maus“, „Abschiedsopfer“, „Graf Waldemar“, „Der Weinrebebauer“, „Schmetterlings schlacht“, „Die berühmte Frau“, „Comtesse Oudert“, „Häubenkerche“, „Die Kreuzschreiber“, „Francillon“, „Verächwender“, „Hannele“.

Die Einnahmen gestalteten sich im Schauspielhaus in der abgelaufenen Spielzeit überaus günstig, wodurch die Abrechnung vom 1. Nov. bis zum Juni d. J. eine Mehreinnahme von ca. Mk. 45 000 im Vergleich zum Vorjahre, aufweist.

Als besondere Zugstücke bewährten sich hierbei „Johanniseuer“, „Nosenmontag“, „Schachmann als Erzieher“, „Lyanders Mädchen“, „Die rote Robe“, „Ueber unsere Kraft“ (zweiter Teil), „Die Nacht der Finsternis“ und die Neueinstudierungen: „Fiesko“, „Die Kreuzschreiber“ und „Verächwender“.

Zum 1. September wird die Intendanz nach Abschluß aller schwebenden Verhandlungen, in der Lage sein, mitzu teilen, welche der, während der abgelaufenen Spielzeit stattgehabten Gastspiele auf Engagement zu dauernder Erwerbung künstlerischer Kräfte geführt haben. Im Herbst werden weitere Gastspiele zu Engagementzwecken stattfinden. — Von Sonntag den 21. Juli bis einschließlich Samstag, den 17. August 1901 bleibt das Schauspielhaus geschlossen.



\* Wiesbaden, 22. Juli.

## Schützenfest.

Ein echtes und rechtes Volksfest war es, das sich am Sonntag auf dem prächtigen Festplatz „unter den Eichen“ abspielte. Besetzt doch das „Königsschießen“ des Bürger-Schützenkorps alljährlich für ein gut Teil unserer Bürgerschaft das willkommenste Zeichen zum Aufbruch nach der Schießhalle zu sein, um dort nach altem Brauche das Fest zu feiern, das uns als das eigentliche Fest des Bürger-Schützenkorps gilt, in dessen nun auch schon Jahrhunderte alter Poesie wir einen Trost für die entwandene Poesie des ritterlichen Mittelalters zu sehen gewohnt sind. In unserer Zeit, die mehr vom „Bourgeois“ als vom „Bürger“ redet, in der

die Klagen über das „Verschwinden des Mittelalters“ kein Ende nehmen, fühlt man sich oft versucht, an der Existenz eines kernstarken, standesbewußten Bürgertums zu zweifeln, und die Lebensäußerungen bürgerlichen Geistes als unecht und überlebt zu betrachten. Beim Bürgerschützenkorps kann man sich eines Besseren belehren lassen! Unter den kräftigen Gestalten der Schützen ist noch so mancher Charakterkopf, so mancher Urtypus des idealen Bürgers, und der Ton, auf den Alles gestimmt ist, von einer Biederkeit und Herzlichkeit, die erfrischend wirken, und die beweisen, daß es nicht nur die Freude am edlen Schießsport ist, was die Bürgerschützen so eng verbindet, sondern ein tiefer gehendes Gefühl gesunden, wurzelfesten Standesbewußtseins. Allerdings wurzelt der Verein noch beinahe in der guten alten Zeit, und daß er auf seine nassauische Abstammung noch heute stolz ist, das fand seinen Ausdruck am Sonntag in dem nassauischen Fahnlein, das den einem langsamen Martiertode ausgesetzten Ziervogel schmückte.

Bei herrlichstem, wenn auch etwas heißen Juliwetter war man mit Mühe im feilichen Zuge hinausgezogen, und alsbald begann ein fröhliches Schießen, von dem der Wald widerhallte. Von Zeit zu Zeit ließ ein kräftiges Durrah erkennen, daß der Vogel wieder um ein Stück kleiner geworden sei. Für die Kunst der Bürgerschützen ist es ein gutes Zeugnis, daß schon am ersten Tage nicht viel davon übrig blieb. Bis jetzt sind uns folgende Resultate bekannt geworden: Erste Krone, erster Treffer Herr Karl Heilmann, rechte Krone, Herr Hermann Trog, linker Flügel: Herr W. Hartmann, rechter Flügel Hr. L. Beckamer.

Im Freien herrschte das gewohnte bunte Treiben. Im Restaurationsgarten war kein Plätzchen frei und man erfreute sich nicht minder der gebotenen musikalischen Genüsse, wie alles dessen, was der Vereinswirth Herr Blüthner in bekannter Qualität aus Küche und Keller bot. Auch der eigentliche Festplatz war stark besetzt und die Buden, Karussells u. d. d. d. dürften gute Geschäfte gemacht haben. Immerhin konnte bei dem Charakter der Festlichkeit und vielleicht auch Dank der Konkurrenz des Schiersteiner Sängerkorps von Ueberfüllung keine Rede sein, was angenehm empfunden wurde. Die Feiertage hat sich vermutlich sehr planmäßig vollzogen, hatte doch Jupiter Pluvius dem sinkenden Barometer und allen Regen prophezeihenden Rheumatisern zum Trost ein Einziehen und hielt mit seinem Segen zurück. Ueber die Fortsetzung und das Schlussergebnis des Königschießens am Montag sei morgen berichtet. R.

## Walhalla-Theater.

„Der lustige Krieg“ von Johann Strauß, Text von Zell und Gené, gehört bereits zu den späteren Werken des Walzerkönigs (1881). Obwohl diese Operette die beiden bekanntesten Schöpfungen des Komponisten, „Die Fledermaus“ (1874) und den „Zigeunerbaron“ (1885) weder musikalisch noch textlich erreicht, vermag er immer noch besser zu unterhalten, wie manche Operettenhastigen Genres, die uns in der neuesten Zeit besüßert wurden. Wer Strauß'sche Walzer liebt — und wer liebt sie nicht? — wird auch im „Lustigen Krieg“ auf seine Rechnung kommen. Aber die entzückende Hige! Nicht nur der Herr Director haucht diesen Seufzer in die schwüle Juli-Atmosphäre, — die Interpreten der Autoren auf der Bühne und im Orchester, die an- und abwesenden Liebhaber leichtverdaulicher musikalischer Kost seufzen ebenfalls. Wenn nur die Abwesenden nicht wären! Den Director würden dann äquatoriale Thermometerböden völlig kalt lassen. So aber kann es ihm nicht gleichgültig sein, daß die Julisonne die selbst für kaltblütige Naturen nur wenig Verlockendes hat. Seine Truppe hielt freilich wacker Stand; sie socht mit bemerkenswerthem Eifer, in Strömen floß — der Schweiß. Der Wackerste einer war der Oberst Umberto Synola-Zäger, dessen Leistung ins Kriegsgeschichte übertragen, fädelich mit einem Ordenskreuzlein zu belohnen wäre. Die Berce der Gräfin Violetta Comellini-Venné schlafe ich nicht geringer an, den Herren Groot-Koswig und Sebastiani-Kothmann reiche ich bereitwillig den verdienten Lorbeer, während ich dem Chor in corpore das allgemeine Ehrenzeichen zubillige. Dagegen würde ich die Färlin Malasquina-Caertsberg unbedenklich in die Verbannung schicken. . . . L.

**z Der dreißig Morgen-Aukauf** im Aukamm ist nur zum Theil geglückt. Trotzdem der betr. Agent sein Möglichstes gethan, sind die Grundbesitzer von Bierstadt größtentheils jäh geblieben. Zum Theil hatten dieselben den äußersten Preis am Samstag, den 13. d. Mts., auf 120 M. pro Meterbreite festgesetzt. Nachdem der Agent für den Morgen 10 000 M. geboten, sind einige Besitzer handels-einig geworden. Im Ganzen werden heute circa 10 Morgen übergeschrieben werden, wodurch 100 000 M. nach Bierstadt kommen. Die Gemeindefasse Bierstadts wird durch dieses Geschäft um 1000 M. reicher. Die übrigen Besitzer hoffen, wohl nicht mit Unrecht, ein noch besseres Geschäft zu machen. Mit der Forderung von 120 M. pro Ruthe sind dieselben bis zum 1. August d. Js. gebunden. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß nach Ablauf dieses Termins die Forderungen steigen.

**\* Zum Fernsprecheverkehr** mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Halle (Saale) und Ammendorf-Nadewell. Die Gebühr für das Dreiminutengespräch beträgt 1 Mk. Ferner: Bornhofen, Camp (Rhein), Filsen und Osterpai. Gesprächsgebühr 25 Pfg.

**\* Fremdenfrequenz.** Die Zahl der angemeldeten und durchgereisten Fremden betrug gestern 82,223 Personen. Der Zugang in letzter Woche 3653. Allem Anscheine nach wird die vorjährige Frequenz trotz der allgemeinen Klagen über schlechte Zeiten doch noch in diesem Jahre erreicht werden.

**\* Schutz gegen Radfahrer.** Erst vor einigen Tagen wiesen wir auf die Gefahren hin, welchen das Publikum tagtäglich durch unvernünftige Radfahrer ausgesetzt ist. Es scheint, als ob sich diese Gefahren immer noch vermehren. Gestern Morgen gegen 11 Uhr fuhr ein junger Mann, welcher in der Adelheidstraße wohnt und den besseren Ständen angehört, mit seinem Fahrrad im schnellsten Tempo die Marktstraße nach der Stadt zu, ohne sich um seine Umgebung zu kümmern. In dieser rasenden Geschwindigkeit fuhr er gegen einen Kinderwagen, in welchem sich ein 6 Wochen altes Kind befand, und welches von einer Amme auf dem Promenadenweg geführt wurde. Radfahrer mit Rad, Amme, Kind und Kinderwagen stürzten einen ungefähr 3—4 Meter tiefen Abhang in einen Graben herunter, wo Alles auf einen Haufen zu liegen kam. Der Radfahrer raffte sich schnell wieder empor und ohne sich um seine Opfer zu kümmern, versuchte er, davon zu fahren. Es waren indessen einige Männer in der Nähe, welche den Vorfall mit angesehen hatten und die die Thät des Radfahrers bereiteten. Gleichzeitig erschien auch ein Schutzmann, welcher den Namen des jungen Mannes feststellte. Ein Augenzeuge des Vorfalls, dem wir diese Mittheilung verdanken, konnte nicht feststellen, ob das gefährdete Kind ernstlich verletzt wurde.

**\* Von der Bahn.** Als eine Folge der 45tägigen Radfahrerkarte macht sich zur Zeit eine fühlbare Abnahme des Personenverkehrs in der 4. Wagenklasse bemerkbar. Viele Passagiere, die früher wegen der kurzen Gültigkeit der Radfahrerkarte die 4. Klasse aus Gründen der Ersparnis benutzten, haben sich jetzt der 3. Wagenklasse zugewandt.

**\* Eine Wettfahrt mit der Straßenbahn.** Vorgestern Abend gegen 9 Uhr wurde eine Dame, als sie an der Haltestelle Rainzerstraße in Viebrich aus der Straßenbahn ausstieg, von einem von hinten kommenden Radfahrer umgerannt, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen; auch der Radfahrer stürzte zur Erde und lag in den Stein. Wie Augenzeugen beobachtet haben wollen, hatte der Radfahrer in Gesellschaft von zwei Kollegen eine Wettfahrt mit der Straßenbahn machen wollen, wodurch der Unfall herbeigeführt wurde. Die angesammelte Menge hätte den Radfahrern beinahe übel mitgespielt.

**\* Die idyllischen Zustände auf der Kleinbahn Eltville.** Schlangenbad haben so oft zu Mägen Veranlassung gegeben, daß nunmehr endlich die zuständigen Behörden Erhebungen angestellt haben, wie den Mischständen abgeholfen werden kann. Daß die Bahn, namentlich Sonntags, mit enormen Verpätungen in Eltville abfährt, ist nichts Neues. Das Wunderbarste aber ist, daß Sonntag Nachmittags, also gerade zur Zeit, wo die meisten Ausflügler der Bahn oder Schiff in Eltville ankommen und Anschluß nach Reudorf oder Schlangenbad erhoffen, über zwei Stunden lang keine Bahnverbindung zu haben ist. Hoffentlich wird auch diesem Mischstand baldigt abgeholfen.

**\* Curhaus.** Die beiden morgigen Abonnements-Concerte (Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr) im Gurgarten werden von dem Trompeter-Corps des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 unter Leitung des Adm. Musikdirektors Herrn J. Beul ausgeführt werden.

**\* Im Zeichen der Brände,** so schreibt unser E-Correspondent aus Siegen, steht unsere Stadt. Nachdem am Freitag Abend 6 1/2 Uhr die sog. Lohmühle der Gewerkschaft „Schleifmühlchen“ und das Fruchtlager der Firma Wente ein Opfer des Feuers geworden, brannten in der Nacht vom Samstag zum Sonntag kurz vor 1 Uhr die Wirtshaus „Achenbach“ und die daneben liegenden drei Wohnhäuser desselben total nieder. In der Wirtshaus befanden sich einige Kohlenstoffsäcken, welche unter donnerartigem Knall explodierten. Verletzt wurde glücklicherweise Niemand, da die Feuerwehre kurz vorher den gefährlichen Platz verlassen hatte. Die Arbeit der auf dem Brandplage erschienenen Wehren beschränkte sich lediglich auf die Rettung der arg gefährdeten Nebengebäude. Sämtliche Mobiliens als x einigen sind verbrannt, gerettet wurde effektiv nichts. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die allgemeine Lasteroth, die der anhaltenden Dürre wegen hier zur Zeit herrscht, ist schuld daran, daß das entseelte Element in so widerwärtiger Weise um sich greifen konnte. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt.

**[ ] Die Unterjuchungshaft verhängt.** Ueber den wegen Verdachts der Beihilfe beim Kindesmord unlängst festgenommenen Küster S. von Viebrich, seine Ehefrau, sowie seine Nichte, ist die Unterjuchungshaft verhängt worden. Alle 3 Personen befinden sich zur Zeit noch im hiesigen Landgerichtsgefängnis. — Es handelt sich bekanntlich um die Auffindung einer Kindesleiche im Keller der Eichen Wohnung. Die Mutter des Kindes war die Nichte des Küsters, der natürliche Vater nach der Aussage des Mädchens der „Onkel“ selbst. Die 3 Leute sollen, um den Zeugen ihrer Schande aus dem Wege zu räumen, das Kind vorzüglich ums Leben gebracht haben.

**\* Schlägereien.** Gestern Abend gegen 10 Uhr gerietten ca. 8 junge Leute, welche in einem Tanzlokal in Sonnenberg wegen der holden Weiblichkeit in Streit gerathen waren, zwischen Sonnenberg und Wiesbaden in eine heftige Schlägerei, wobei einige der Kaufbolde durch Messerstücke ziemlich verletzt wurden. Die Verletzten mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Gegen halb 11 Uhr kamen zwei Ehemänner in der Schützenstraße in Streit, weil sich deren Kinder gegenseitig in den Hausschreien geschlossen und sich dabei verletzt hatten. Der Vater des Verletzten schlug seinen Gegner mit einem Stock über den Kopf, wodurch er demselben eine klaffende Wunde beibrachte.

**\* Glüd im Unglück.** Gestern Morgen gegen 11 Uhr fuhr der Fabrikant Herr August Zintgraff von hier mit einem Chaisenwagen den Bismarckring entlang, als plötzlich das Pferd Cade King- und Poststraße stürzte. Hierdurch fielen Herr Z. und dessen Ehefrau, welche neben ihm Platz genommen hatte, nach vorn kopfsüber auf das Straßenpflaster. Glücklicherweise war das Pferd durch den Unfall nicht unruhig geworden und da Herr Z. die Zügel des Pferdes trampfhaft festgehalten hatte, war dasselbe stehen geblieben. Die Eheleute Z. kamen nur mit dem Schrecken und etwas beschmutzten Kleidern davon. Dagegen hatte sich das Pferd auf beiden Knien stark blutende Wunden geholt. Am Wagen wurde die vordere Schutzwand abgebrochen.

**\* Unfall.** Gestern Morgen gegen 8 Uhr wurde ein 8jähriger Junge auf dem Bismarckring von einem Bierwagen umgefahren. Das Pferd trat dem Jungen auf den Fuß, wodurch eine Quetschwunde entstand. Der Junge mußte in die elterliche Wohnung getragen werden.







## Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Herrche**, geboren am 27. März 1875 zu Aumenau, zuletzt Karlsrufer Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 19. Juli 1901. 4073 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

## Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. Juli 1901.

Geboren: Am 16. Juli dem Monteur **Heinrich Eisenmenger** e. S. Carl Heinrich. — Am 16. Juli dem Limbgergehülfen **Jakob Schneider** e. L. Lina Margaretha Johanne. — Am 16. Juli dem Aufseher **August Bremser** e. L. Maria. — Am 17. Juli dem Herrnschneidergesellen **Philipp Stoeck** e. S. Heinrich Wilhelm. — Am 19. Juli dem Schlossergehülfen **Jakob Schmitt** e. S. Karl. — Am 18. Juli dem Postboten **Ernst Buchardt** e. S. Ernst Johann Konrad. — Am 15. Juli dem Schreinergehülfen **Joseph Dorn** e. S. Franz Otto.

Aufgeboren: Der Koch **Emil Hierenberger** hier, mit Paula Schäfer hier. — Der deutscher Josef Söhner zu Mannheim, mit Anna Maria Ebel da. — Der Gerichtsreferendar **Hart Gräfe** hier, mit Elisabeth von Stegmann-Stein hier.

Gestorben: Am 20. Juli **Friedrich**, S. des Brauergesellen **Friedrich Traurig**, 3 M. — Am 20. Juli **Rentner Franz Almenräder**, 62 J. — Am 20. Juli **Wilhelmine**, L. des Tagelöhners **Joseph Christ**, 3 M. — Am 22. Juli **Katharine** geb. **Busch**, Ehefrau des Tagelöhners **Peter Christ**, 36 J. — Am 22. Juli **Ferdinand**, S. des Schuhmachers **Verdina Garber**, 1 M.

Rgl. Standesamt.



Dienstag, den 23. Juli 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters **Herrn Hermann Irmer**.

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ | Boieldieu.    |
| 2. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“        | Frz. Schubert |
| 3. Am Meer, Lied                              | Waldteufel.   |
| 4. Les Patineurs, Walzer                      | Till.         |
| 5. Serenade für Waldhorn und Flöte            | Conradi.      |
| 6. Offenbachsiana, Potpourri                  | Joh. Strauss. |
| 7. Verbrüderungs-Marsch                       |               |

## Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem **Trompeter-Korps des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27** unter Leitung des Königl. Musikdirektors **Herrn J. Boul.** Nachm. 4 Uhr:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Frei weg, Marsch  | Hannusch.       |
| 2. Fest-Ouverture  | Lortzing.       |
| 3. Zwei Intermezzi:  |                 |
| a) Aus „Der Bajazzo“   | Leoncavallo.    |
| b) Aus „Cavalleria rusticana“  | Mascagni.       |
| 4. Fantasia aus „Mignon“   | Thomas.         |
| 5. Rosen aus dem Süden, Walzer   | Joh. Strauss.   |
| 6. Divertissement aus „Lohengrin“  | R. Wagner.      |
| 7. Fidelitas, Potpourri  | Reckling.       |
| 8. Hochzeitsmarsch aus „Der Rattenfänger von Hameln“   | v. Nessler.     |
| Abends 8 Uhr:  |                 |
| 1. Alte Kameraden, Marsch  | Theika.         |
| 2. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“  | Brüll.          |
| 3. Drei Lieder: a) „Willkommen“ b) „Münne“ c) „Beit dich Gott“ aus „Der Trompeter von Säckingen“ | von Nessler.    |
| Solo für Trompeter.  |                 |
| 4. Introduction aus „Carmen“   | Bizet.          |
| 5. Ganz allerliebst, Walzer  | Waldteufel.     |
| 6. Fantasia aus „Der Freischütz“   | C. M. v. Weber. |
| 7. Consul-Polka  | Thomas.         |
| 8. Eine Künstler-Revue, Potpourri  | Stetefeld.      |

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 27. Juli 1901, ab 4 Uhr Nachmittags, (nur bei günstiger Witterung):

## Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

Ballon-Fahrt

der Aeronauten

Miss Polly und Kapitän Ferrell

mit ihrem Riesen-Ballon „Taku“ (1000 Kubik-Meter). Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags

Aufahrt ca. 5 1/2 Uhr

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

## Doppel-Konzert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:  
Illumination des Kurparks.

## Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker**).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses. Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Kastel-Mainz 11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11 Uhr.

Von der Reise zurück:

**Dr. med. L. Heymann,**  
4134 Kirchgasse 8.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 8. August 1901, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, werden im Gemeindezimmer zu Dogheim die den Eheleuten **Johann Schuhmacher** und **Magdalene** geb. **Haupt** von da gehörigen, auf 37.909 Mk. taxierten Immobilien, bestehend in einem in der Obergasse Nr. 4 zu Dogheim belegenen Wohnhaus und in 3 daselbst belegenen Gärten öffentlich, zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 4. Juli 1901. 3261

Königliches Amtsgericht 12.

## Bekanntmachung.

**Freitag, den 26. Juli 1901, Nachmittags 4 Uhr**, wird das der Nachlassmasse **Karl Bithan-Hülfsbeck** in Wiesbaden gehörige dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, gelegen an der Langstraße zwischen Philipp Westler beiderseits, taxiert zu 50.000 Mark, im Gerichtsgebäude Zimmer 98, zwangsweise öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 13. Juni 1901. 3196

Rgl. Amtsgericht, Abth. 12.

## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 23. Juli er., Mittags 12 Uhr**, werden in dem Versteigerungsfokal, Mauerstraße 16:

2 Pfeiler Spiegel, 1 Spiegel, 1 Consoletisch, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2 Sopha, 1 Sessel, 1 Rondeau, 1 Harmonium, 1 Ladenschrank, 10 Stück Stoffe, 3 Mille Cigarren, 1 Schreibpult, 31 Luster, 3 Kugellaternen, 4 Radiatoren, 2 Majolikafamine, 2 Treppenhäuserfiguren, 2 Kohlenherde, 2 Gasöfen, 8 Gasöfen, 1 Badewanne, 4 Badewannen, 3 Zimmerschloß, 20 elektrische Beleuchtungsfiguren, 30 H. Dampfmaschinen u. verschiedene elektrische Installationsartikel öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 22. Juli 1901. 4141

Salm,

Gerichtsvollzieher

## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 23. Juli er., Mittags 12 Uhr**, werden in dem Pfandlokal „**Rheinischer Hof**“, Mauerstraße 16, dahier:

1 Tafelklavier, 1 Kassenschrank, 2 möbl. Kleiderschränke, 1 Ladenschrank, 1 Zylinderbureau, 1 Sopha mit 6 gep. Stühlen, 1 Sopha mit grünem Plüsch, ein runder Tisch, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Buffet, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, ein Consoletisch, 1 Kiste, 1 Theke, 1 Brodgestell mit Aufsatz, 1 Waage, 10 Säcke Mehl, 1 Karren, 1 Schwein, eine Partie Holz und 4 eichne Särgen

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

4139

Eijert, Gerichtsvollzieher.

## Goldner Stulpenknopf

mit schwarzer Gewinde am 19. d. M. wahrscheinlich im Kurpark verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Hotel Villa Royal**, Sonnenbergstr. 4131

Anderer Unternehmungen wegen

## verkaufe

mein im Rheingau befinds eingeführtes Geschäft f. Inhalation, Licht- u. Kraftanlagen, u. ausnehmend günstigen Bedingungen. Günstige Gelegenheit für Elektrotechniker. Interessenten belieben ihre Adressen abzugeben an: **Chiffre A. H. 4077** in der Exp. d. Bl.

Die in 4123

Schwarz gefleide

junge Dame,

welche Sonntag Nachmittags gegen 5 Uhr die Gasse, Waldmühl- und Schützenstraße passierte und später auf dem Festplatz promenirte, wird gegen näherer Bekanntschaft um Angabe ihrer Adresse u. Familienverhältnisse unter B. G. 95 an d. Exp. d. Bl. ersucht. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein junger Handwerker

sucht die Bekanntschaft eines netten jungen Mädchens zwecks Heirath. Offerten unter E. J. 4140 an die Exp. d. Bl. 4140

Gute gesunde Küche mit

**Maggi's**  
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. L. v. Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen und Maggi's Bouillon-Kapseln. Bestens empfohlen von 620/151

J. Rapp, Rastl,

Anh. Oscar Kösting, Goldstraße 2.

Ältere Person

bei einem Witwer in einen ruh. Haushalt auf Land gesucht. Wo sagt die Exp. d. Bl. 4132

Zweit- und Drittmädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stelle.

Durch **Bureau Schilling**, Newwieb a. Rh. 4126

Barbierelehrling sofort gel.

gegen 3 M. Lohn per Woche

Ligius, Dogheim, Rählg. 6, 4134

## Manrer-Rüchholz

u. viele en bloc zu verkaufen. **H. Zentle**, Ellenbogengasse 9. Wehr. Herrschaft billig zu verk. **H. Zentle**, Ellenbogengasse 9, 2. 4142

Eine gebrauchte

**Dezimalwaage**

zu kaufen gesucht. 4127

Bülowstraße 4, Part. 13.

Fuh-Grasbutter 655/31

10 Pfd.-Güll. Mt. 6.50, 5 Pfund

Butter, 5 Pfd. Honig Mt. 5.20.

Eigener, Tinst 23, vln. Schloß.

Zwei Zimmer, Küche u. Keller

auf 1. October zu verm. **H. Zentle**, Ellenbogengasse 9, 2. 4143

Georgstraße 23, Dachwohnung

(2 Zimmer, Küche, Keller) a.

gleich zu verm. 4138

Kleine Wohnung zu verm. bei

Kreuzberg, Wehrh. 41.8

30 Rth. Garten zu vk.

Näh. im General-Anzeiger. 4129

Grünes Portemoune

mit Inhalt in der Gl. oder am

Krautgarten verloren. Gegen Be-

lohnung abzugeben 4125

Goethestr. 6, 3.

Gutgehendes

Frischeurgeschäft,

in guter Geschäftslage, ist zu 700

Mk zu verk. Offerten u. B. N.

102 an den Verlag d. Bl. 4130

Kapital-Placierung.

Größere Wasserkraft

in Schweden, von ca. 2500 bis

4000 Pferdekraft, gelegen bei

Stettin, Hafenstadt und Best-

ände, ebenso einige kleinere,

sollen baldigst verkauft werden durch

**B. Rosell**, 4076

Gothenburg (Schweden).

95 Pfd. Pfund 95 Pfd.

Roll-Schinken

offert 4077

Altstadt-Consum,

31 Wehrergasse 31.

Die mechanische Wäscherei-

einrichtung im Wiesbadener

Sanatorium vom rothen Kreuz,

Schöne Aussicht, noch im besten

Zustand befindlich, steht infolge Ver-

größerung demnächst zum Verkauf.

Reflektanten können dieselbe jeden

Dienstag und Mittwoch im Betrieb

sehen. 3078

Reparaturen

an Fahrrädern etc., werden gut

und billig ausgeführt. 1458

E. Söcher, Mechaniker, Sedanpl. 4

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser guter und treuer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel 4160

Rentner

Franz Almenräder

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf den neuen Friedhof statt.

**TRAUER-DRUCKSACHEN**  
in Brief- und Kartenform  
fertigt schnell und billig an  
Druckerei des  
„Wiesbadener General-Anzeigers“  
Emil Bommert.  
Bauzins-Telephon 288

**Mehr Licht!**  
Gasglühlichtkörper  
erstklassige Qualität,  
keine sogenannte Vazars oder Handelswaare.  
12 Stück Mt. 3.80, 24 Stück Mt. 7.—, 100 Stück Mt. 26  
versendet franco aller Kosten gegen Nachnahme.  
**Carl Bommert, Frankfurt a. M.**  
Complete beste Gasglühlicht-Apparate, bestehend aus Brenner, Träger, Gasglühkörper und Zylinder Markt 2.50.

**Holzbearbeitungs-Fabrik**  
und  
Import von Zimmer-Thüren  
**Emil Funcke**  
Coblenz, Frankfurt, Düsseldorf.  
Ausführg. v. Bau-Schreiner-Arbeiten  
nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.  
**Thüren- und Kehlleisten-Lager**  
Frankfurt a. M., Niedenau 15. 4014/2  
Auch Thüren aus astreinem North Carolina Pine zum Lasiren vorzüglich geeignet, vorrätig.  
Preislisten und Special-Offerten gratis.

**H. Profitlich Nachfolger**  
20 Wehrergasse 20  
Nur noch kurze Zeit dauert der Ausverkauf in  
**Strohhüten, Filzhüten u. Mützen.**  
Um schnellstens zu räumen, gewähre ich von heute ab auf die Preise 10%. — Zurückgekehrte Artikel verkaufe ich unter Kostenpreis.  
**S. Willig, H. Profitlich Nachfolger.**  
20 Wehrergasse 20 2948



**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mitteilung daß ich

**Kleine Kirchgasse 4, nahe am Mauritiusplatz,**

eine **Fahrrad-Handlung mit eigener Reparaturwerkstätte** eröffnet habe.

Ich empfehle erstklassige Fahrräder aus den renommiertesten Fabriken, sowie alle Fahrrad-Utensilien. — Verkauf von sämtlichen Tritotagen, wie **Sweater, Sporthemden, Radfahrerstrümpfe** etc.

Hochachtungsvoll 4107

Telephon 544.

**Ernst Blüsch.**

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir die **General-Agentur** für den Regierungsbezirk Wiesbaden dem Herrn

**Carl Rabe,**

**Pfarrer a. D.**

**Wiesbaden, Philippsbergstraße 41,**

übertragen haben.

**Union, Lebens-Versicherungsgesellschaft.**

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zum Abschlusse von **Lebens-Versicherungen** jeder Art zu den billigsten Prämien und den besten Bedingungen empfohlen.

3945

Hochachtungsvoll

**Carl Rabe, Pfarrer a. D.**

# Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori.“ Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

# ORI

**Versucht es!**

**Ueberzeugt Euch!**

**Schnell-Sohlerei**  
**Richard Beck,**



**Schwalbacherstraße 17,**  
vis-a-vis der Kaserne.

## Empfehlung.

Legen Sie Werth darauf, Ihre Stiefel gut und sauber reparieren zu lassen, so machen Sie bitte einen Versuch. — Sie werden die Ueberzeugung gewinnen, daß ich im Stande bin, eine wirklich saubere Arbeit zu liefern.

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß meine Arbeiten

**nur Handarbeiten**

sind, denn Handarbeit ist bekanntlich bedeutend haltbarer als Maschinen-Arbeit.

Trotz der billigen Preise wird nur bestes Kernleder verarbeitet.

**Sohlen und Flecke**

werden innerhalb einer Stunde angefertigt und nicht wie viele Geschäfte in 30—35 Minuten, denn gute Arbeit erfordert Zeit.

## Café-Restaurant Schützenhaus

**Unter den Eichen.**

(Endpunkt der elektrischen Bahn).

Altrenommiertes Restaurant 1. Ranges, schattiger, hübscher Garten unter uralten Eichen, gedeckter Pavillon, herrlicher, schöner Saal (200 Personen fassend), Biersalon und Gesellschaftsraum bestens empfohlen.

**Diners von 1.20 und höher. — Soupers von 1 Mk.**

**Reichhaltige Tageskarte, Café, Thee, Chocolate.**

**Reine Weine. — Bierstadter Kelsenkeller-Bier vom Fass.**

**Kulmbacher Pilsbier.**

Inh.: **P. John, vorm. Seebold.**

**Möbl. Zimmer** wünscht ein händiger junger Mann. Off. m. Preis u. H. F. 4092 an die Exp. d. Bl. **Neckstraße 22, 1. schön möbl. Zimmer** an Geschäftsleute zu vermieten. 4116

**Fuhrknecht**

gesucht Schwalbacherstr. 63. 4119

**Hausmädchen**

mit besten Zeugnissen gesucht 4108 **Langgasse 42.**

**Frau Katalajak**

ist von Amerika zurück und wohnt **Ludwigstraße 14, 4108** **Reb. 2. Et.**

Sehr gutes, längere Jahre bestehendes

## Hotel-Restaurant

in einer westf. Stadt von über 22000 Einw. ist mit dem Wirtschaftsinventar zu vermieten. Betten und übriges Mobiliar ist käuflich zu übernehmen. Gest. Off. unt. B. H. 4110 wolle man an die Exped. des Wiesbadener General-Anzeigers richten.

**Nur für Damen. Kartendeuterin.**

Sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 4106 **Gellmündstr. 40, 2. Et. r.**

Ein schöner brauner

**Hühnerhund,**

deutscher Rasse, gut geführt; ebenso ein neues Fahrrad (Dartop) billig zu vert. Näh. im Verlag dieses Blattes. 4111

**Ga. 35 Dm. Holzbedachung** mit Dachpappe zu verkaufen 4113 **Jahnstraße 19, 2. Et. D.**

**+ Sicher heilt**

**Wagen- und Nervenleiden, Schwächezustände, Pollutionen, veraltete Harnröhren- und Hautleiden ohne Quecksilber** **Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königsstr. 58a.** Herr Sch. in K. schreibt mir am 6. 4. 01: Die Schwäche ist vollständig in Pollutionen und nicht mehr vorgekommen. 3995

**Königlich belohnt**

sich der tägliche Gebrauch von: **Radbeulen Theerisch-wesel-Seife** v. Bergmann & Co., Radbeulen-Dresden. 3775 **Schutzmarke: Stiefel.** der besten Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Finnen, Hautrötze, Blühfäule, Leberflecke etc. à 50 Pfg. in der Kronen-Apotheke, Gerichtsstr. 1, Ecke, bei: A. Berling, Georg Gerlach, Joh. B. Wilm und C. Portzehl, Drogerie.

gesucht für den Verkauf unserer vorzügl. Cigarren an Wirthe. Händler u. Private geg. monatl. Vergütung v. 150 Mk. u. h. Provision. Alb. Sievers u. Co., Cigarrenfabrik, Hamburg 21. 34477

**Frauringe** 8,14,18 karat. **GOLD** in jed. Schwere stets vorrätig **Friedrich Seelbach, Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel.** Eigene Reparaturwerkstätte, 4 Faulbrunnstr.

**Wer sich Stoff zu einem Anzug** kaufen will, der veräume nur ja nicht, sich zu demnach nach **Hermannstraße 16, 3. Et. D.** Ich für mich nur sehr geringe Prozente berechne, so bin ich in der Lage, die Stoffe sehr billig, jedoch nur gegen Barzahlung abzugeben. 4042

**Eine Bäckerin** empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Jahnstr. 16.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Salangenliste“. **W. Pirsch Verlag, Mannheim.**

## Große Waaren-Versteigerung.

**Weaen Hausverkauf und Aufgabe des Ladens** läßt Herr **Pius Schneider** das gesamte große Waarenlager, bestehend aus ersten und feinsten Schuhfabrikaten und Waarenbeständen heute **Dienstag, den 23. Juli** und den folgenden Tag Morgens 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend im Laden

**16 Michelsberg 16**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Zum Ausgabekommen: Feinere Damen-Knopfs, Zug- u. Schuhschäkel in Chevreau, Kalf- und Kiedler in schwarz und gelb, elegante Herrenzüge u. Hosenstücke, Spangenschuhe, Pantoffeln, Laftingstische, Segeltuchschuhe, Herrenanzüge, Burichenzüge, einzelne Hosen, Sporthemden, Unterhosen, Normalhemden, Kravatten, Selbstbinder, Hosensträger, Schirme, Herrenhüte, Kappen und noch viele andere Waaren.

NB. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Wertes auf jedes Gebot.

**Georg Jäger.**

**Auktionator u. Taxator.**

**Selenstraße 4.**

4136

Dem werthen Publikum und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich nicht mit dem Tünchermeister K. in der K-Strasse i. d. d. (Kusschen erregende „Familien-scene auf offener Straße“). 4121

**Tünchermeister Ch. Kern,**

**Feldstraße Nr. 1.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause des Tapeziermeisters Heinrich Spelling, **Moritzstraße 44,**

**eine Filiale**

der **Schnellsohlerei Schwalbacherstr. 27** eröffnet habe. Für reelle Bedienung wird bestens gesorgt.

**Nur Handarbeit.**

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Krumm,**

**Schuhmachermeister.**

4120

## Walhalla-Theater.

**Dienstag, den 23. Juli 1901:**

Anfang 8 Uhr. **Revü.** Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costümen und Requisiten

**Wie man Männer fesselt.**

Baudenke in drei Akten und einem Vorspiel von H. Mars und F. Hennequin, für die deutsche Bühne bearbeitet von Otto Eichenfeld. Musik von Viktor Röhrer.

Insceniert von Hans Rogwig. Dirigent Kapellmeister, Seifritz.

Herr Endreß, Herr Koswig, Herr Jäger a. H. Herr Scholz, Herr Meyer, Herr Fischer, Herr Genell, Herr Gensert, Herr Teitz, Herr Wey, Herr Rothmann, Herr Weiden, Herr Bachhausen, Herr Vah, Herr Walden, Herr Hingst, Herr Goldsch, Herr Halm, Herr Radnig, Herr Stuber, Herr Carls, Herr Junier, Herr Pan, Herr Obal, Herr Maler, Herr Haber, Herr Raden, Herr Tänger, Herr Halm, Herr Dahl, Herr Glöckner, Herr Hennig, Herr Baumann, Herr Oken.

Kred. ) Kammerdiener des Fürsten  
John, )  
Ponchik, Hotelier  
Göckler, Kapellmeister der Faisare von Bidoche  
Olumpe,  
Florentine,  
Glorinde,  
Mariette,  
Rafine,  
Nella,  
Octavie,  
Margot,  
Ein alter Herr  
Erster Habitus  
Zweiter Habitus  
Ein alter Habitus  
Joseph  
Ein Portier  
Ein Piccolo ) im Strandhotel  
Ein Groom  
Eugene, Oberkellner  
Ein Kutscher  
Ein Träger  
Sophie, Kammermädchen der Baronin  
Ein Inspektor  
Ein Theaterdiener  
Eine alte Dame

Gemeinderäte, Musikanten, Feuerwehmannen, Kurgäste, Kinder, Hotelpersonal, Bediener, Bühnenpersonal,  
1. Bild: Der Strandhotel in Biarritz. 2. Bild: Die Gärten des Theaters in der Pariser Oper. 3. Bild: Beim Fürsten in Paris.  
4. Bild: Im Metropolitan-Hotel in Paris.

**Preise der Plätze:**  
Prosceniumloge Mk. 3.—; Fremdenloge Mk. 2.50; I. Parquet Mk. 2.50; II. Parquet Mk. 1.50; Seitenbalken I Mk. 2.—; Seitenbalken II Mk. 1.50; Seitenbalken III Mk. 1.—; Mittelbalken I Mk. 0.75; Parterre Mk. 1.—; Entrée Mk. 0.50.  
Karten zu ermäßigten Preisen an den bekannten Vorverkaufsstellen. Zeiner-Abonnements haben gegen Aufzahlung der Differenz Gültigkeit. Sonntags ungültig.



Aëroves  
frei schwebend.

Vor dem  
Aufstieg.

Graf Zeppelin

Am nächsten Tage machte Dumont seinen zweiten Aufstieg. Von dem Erfolge hing es ab, ob er die Brämie von 100 000 Franken, welche Henry Deutsch (de la Meurthe) ausgesetzt hat, erhalten sollte. Herr Deutsch war diesmal bei dem Aufstieg zugegen. Er schüttelte dem jungen Profikletter die Hand und wünschte ihm eine glückliche Reise. Als der Vallon langsam in die Höhe ging, flüchteten die Zuschauer Verfall und ließen Santos hochleben. Er sollte, um den Preis zu gewinnen, in einer halben Stunde von Saint Cloud nach dem Marsfeld fahren, den Eiffelturm umschiffen und auf den Ausgangspunkt zurückkehren. Er kehrte rechtzeitig zurück, um nach der Meinung der Zuschauer den Preis zu gewinnen.

Im oberen Theil der Zeichnung geben wir unseren Lesern eine Abbildung des frei in der Luft schwebenden Ballons, der untere Theil zeigt die Konstruktion des den Luftschiffer mit der Gondel, den Motor und die Luftschraube aufnehmenden Traggestells.

Feine gebr.  
Haushaltungs-Kaffee  
p. 114. R. 1. - M. 120 u. M. 140.  
E. M. KLEIN  
Kl. Burgstrasse 1

3918 Otto Unkelbach,  
Schwalbacherstr. 71. Tel. 852.

Gröner Kanarienvogel, Vork  
bid. 3. verl. Saal. 14 D. 402

[illegible]

Harzer Kanarienhahn, Vor-  
bild. 3. verl. Bd. 14 D. 402



Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Sommer-Wohnung

wird gesucht in seinem Hause bestehend aus drei Räumen, Küche, wenn mögl. Badestube und Veranda. Bevorzugt Umgebung von Wiesbaden. Offert. m. Preisangabe unter **N. 3996** an die Expd. d. Blattes.

St. Joh. 1. Wohn. 2-3 Zim. u. Zubeh. u. Stall für 2 Pferde d. Nähe d. mittl. Dampfbahnstr. C. u. F. C. 3949 an die Expd. d. Blattes. 3949

Vermietungen.

5 Zimmer.

**Adolphsallee 57,** 4-jähr. Hochparterre-Wohnung nebst Souverain, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Bauwesen Nr. 59. 3816

**Bismarck-Ring 39, 2,** 6 Zimmer (Badezimmer), großem Salon, Küche, 2 Keller, 2 Manl., Bleichpl., ev. noch Keller u. Lagerhaus, 1. Okt. daselbst Hochparterre, 4 Zimmer (Badezimmer), Küche, 2 Keller, Manl., Bleichpl., ev. noch Keller u. Lagerh. Näh. 3 St. 3873

**Schöne 5-Zimmer-Wohn. (1. St.)** 1. Okt. zu verm. Angul. v. 10-12 u. 2-4 u. 1. St. 3873

**Moritzstr. 70,** ganz nahe am Ring, eleg. 1. Etage mit Balkon u. reichlichem Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. St. d. bei dem Eigentümer Rechtsanwalt Laaff, Kungasse 1. 3265

4 Zimmer.

**für Rechtsanwälte!** **Adelheidstraße 43** ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Rückert. 6. 3711

Dei Zimmer, ohne Küche und Bad, in einer Villa, Hochparterre, nach Frankfurt, an Herrn oder Dame mit besond. Eingang aufs Jahr zu verm. d. **J. Schlichting**, Immobilien-Agent. 8991

Herderstr. 19 sind 4-Zimmer

Wohnungen auf sofort oder später zu verm. 244

Sehr große 4-Zim.-Wohn., der Reizung entprech., Bad, 2 Kell., 2 Manl., p. Okt. od. a. fr. zu verm. Näh. Herderstr. 3, 1. St. r. 3762

Dorfstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 3699

Näh. im Boden part.

3 Zimmer.

**Blücherstraße Nr. 12,** 3 Zimmerwohn. i. R. u. L. St. r. Näh. Blücherstr. 10, Mittel l. 3733

**Herderstr. 9, Vorderb., 3 Zim.-Wohnung** m. Zubeh. z. verm. m. m. Telefon. 3871

**Jahstr. 40** eine schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Preis 300 Mark. 3853

**Mauritiusstraße 7, 2 Stg.,** 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Boden (Vorderb.). 3914

**Höckerstr. 29, 1. Etage, 3 Zimmer** m. Zub., gel. a. d. Vehr. kasse, i. d. v. 440 Mark. 2755

**Mühlstraße 3, Gartenhaus,** 1. u. 3. St. d. 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Gartenhaus Part. 3752

**Wohnung zu vermieten** auf den 1. Oktober, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. mit Glasabsluß. polier. Sonnenberg u. Kambach, Villa Grünthal. 3924

2 Zimmer.

**Wohnung mit Stallung** zu vermieten. Näheres Marktstraße 20. 4038

**Donheimerstr. 10, 2. v. d. l. Herr oder Dame** 2 leere gr. Zimmer mit Bad, in ruh. Hause. 893

**Donheimerstr. 69** 2 Zimmer u. Zub., Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

**Herderstraße 9, Hinterb.,** Wohn. v. 3, 2 u. 1 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. v. l. 3943

**Helmundstr. 44** ist e. Mansarde-Wohn., 2 Zimm. u. Keller nebst Zub. a. l. Okt. zu verm. 3901

**Selenstr. 25, 2. v. d. l.,** links 2 Z. u. n. Zubeh. z. l. Okt. nur an kinderlose Leute zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 51, 1. St. 3227

Lehrstr. 12

**zwei kleine Wohnungen** zum 1. Okt. z. verm. 3929

**Ludwigstraße 10** ein Zimmer und Küche im ersten Stock zu vermieten. 3036

**Moritzstr. 70 2 Zimmer u. Zubeh.** i. e. Neubau a. ruhige Leute p. 1. Okt. z. verm. Nech. anw. Laaff, Kungasse 1. 3666

Moosstr. 16,

2. Etage, geräumige, schöne 2-Zimmer-Wohnung, ev. m. Glasfenster, beiz. Souverainraum, billig zu verm. 3812

Näh. P. Meurer, Luisenstr. 31.

**Schwalbacherstraße 55, 1. u. 2. St., je 2 Zimmer,** 2 u. 3. v. d. l., auf 1. Okt., nur an kleine Familie zu verm. Näh. Vorderhaus 2. St. 3229

**Saalstraße 14, 1. St. Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. Näh. Part. im Boden. 3856

**Steingasse 25, kleine Dach-**wohnung auf gleich oder Oktober zu vermieten. 4006

**Walramstr. 22, 1. St.,** 2 Zim., Küche u. Keller z. l. Okt. zu verm. Näh. part. 3287

1 Zimmer.

**Gr. Mansarde an ein. Person** zu vermieten. 3981

**Gustav-Adolfstr. 16, Moos-**str. 1. v. d. l. 3873

**Möbliertes Zimmer.** Möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Bett u. Pension zu 50-60 M. p. m. Albrechtstr. 34, 2. l. 3958

**Ein einfach möbliertes Zimmer** zu vermieten. 4071

**Adlerstr. 39, III. St.,** 1. v. d. l. 3873

**Wüchstr. 9, 1. v. d. l. r.** ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 0793

**Gut möbliertes Zimmer** an einen Herrn z. verm. 3974

**Blücherstr. 18, 1. v. d. l.,** 3874

**Bismarck-Ring 39, 3 St.,** schön möbliert, Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 3874

**Dohheimerstraße 14,** Parterre, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 3974

**Möbl. Zimmer, m. u. ohne** sep. Eingang zu vermieten. 3990

**Dohheimerstr. 26, 2. St. r.,** 3874

**Grabenstr. 26, 3. St.,** ist ein Mansardenzimmer m. Penl. a. gl. an e. anst. Mann zu verm. 3683

**Hermannstr. 6, 2 Tr., erhalten** 2 reinf. Kch. Schlafst. 9132

**Hermannstr. 6** erhält anständiger Herr Kost und Logis. Näh. 1. St. b. 9132

**Hermannstr. 24, 1. St.,** gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 9315

**Hermannstr. 28, 1. St. r.,** gr. gut möbl. Zimmer event. mit 2 Betten zu verm. 3211

**Schönes Zimmer** ist an 1 od. 2 reinf. Arb. m. Kost zu vermieten. 4074

**Darlingstr. 4,** Zwei laubere Leute erhalten schönes Logis. 4032

**Zahnstraße 5, 1. St.,** 3853

**Kirchgasse 7, III., schön mö-**bliertes Zimmer, monatlich 18 Mk. zu vermieten. 4103

**Marktstr. 21, Ede. Metzger-**gasse 1. St. erhält ein anständiger junger Mann gute Kost u. Logis (9.50 Mk.). 2684

**Schwalbacherstr. 27, Mittel-**bau, rechts, 1. Etage, erhält reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 3161

**Grundstück möblierte Mansarde** zu vermieten. 3939

**Walramstraße 22,** reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 1684

**Ein anständ. junger Mann** erhält schönes Logis. 4076

**Walramstr. 25, 1. St.,** 3874

**Wörthstraße 4, Part., möbl.** 3 Zimmer 3992

**Ein fein möbl. Zimmer** zu vermieten. Wörthstr. 28 p. l. 3992

**Ein Part. Zimmer** zu verm. Näh. Wörthstr. 7, Part. 3025

**Wellenstraße 14, 2 St.,** erhält ein anständiger junger Mann schön Logis mit Kost. 4089

**Junge reinf. Leute** erh. Kost und Logis Wörthstraße 3, 1. St. imf. 4097

**Läden.** Kirchgasse 11 Laden mit oder ohne Werkstatt zu vermieten. 3907

**Körnerstraße 9** ist ein Laden mit Logiszimmer u. zwei schönen Kellern auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 8, 2. 1549

**Am neuen Marktplatz ist de** mit Ladenzimmer 7518

**etc. etc. (Lehrer Nathan Hoss)** vom 1. Juli ab zu vermieten. Näh. im Bureau des Hotels Bella-Vue. 3852

**Marktstr. 18, Laden** 4 u. 2. v. d. l. groß, mit 2 Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. d. b. Gärtners. 3852

**Nicholsberg Nr. 4** ein Laden zu vermieten. Miethe 400 Mk. Näheres bei Karl Gebhardt, Freistr., 4030

**Nicholsberg 30,** 3852

**Mauritiusstraße 8** ist per 1. Oktober ex. ein kleiner Keller Laden für 700 Mk. jährlich, auf Wunsch auch eine Drei-Zimmer-Wohnung im 3. St. für 880 Mk. zu vermieten. Näh. daselbst.

**Moritzstraße 7, gute** Geschäftslage, ist per sofort ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellerverbindung, Logiszimmer, moderner Schaufenster, elektr. Licht oder Gas. Näh. das. im Bar. 8830

**Moritzstraße 1, Ede. Rheinstraße,** sind 2 Läden, modern eingerichtet, bis auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Rathgeber 6396

**Moritzstr. 9, Laden** m. Boden zu verm. Näh. 1. St. d. 8532

**Laden mit Wohnung** zu vermieten auf 1. Okt. 1901. Näh. Wöhlstraße 17, 1. St. 4007

**Heiler schöner Laden** mit Wohn. z. verm. Saalg. 14. 1254

**Ein Laden,** für Papier, Schreibwaren und Buchbinderei geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubeh. ist zum 1. Okt. d. 3. für den Preis von 1000 Mk. per anno zu verm. Offert. sub J. M. 1000 an die Expd. d. Bl. 2669

**Werkstätten etc.** Stallung für 2 Pferde und 2 Zimmer und Küche z. sofort oder später zu verm. 2671

**Donheimerstr. 69,** 3874

**Herderstr. 9** helle Räume, als Lager o. Werkst., m. o. ohne Wohn. z. verm. event. m. Telefon. 8872

**Herderstr. 19** sind 2 Souverainräume, am besten für Lager geeignet, zu verm. 243

**Für Metzger.** Stallung für 2 Pferde, Remise, Futterraum und Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Herderstr. 26 p. 3854

**Weinhandlung.** Für Wein, Bier, Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, etc. geeignet, zu verm. 2646

**Flaschenbierkeller,** bester Lager, mit oder ohne Logis Marktstraße 12 7346

**Sandstraße 5** ein heizb. Souverainraum mit Wasser für Werkstatt geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. v. d. l. 3898

**St. Walramstraße 8** große 3-Zimmerwohnung mit 1 große Mansarde zu vermieten. 1220

**Umzüge** und sonstiges Fuhrwerk per Federrolle wird billigst besorgt. 8680

**Moosstr. 20,** 3852

**Zu bester Geschäftslage** sind ab 1. Oktober 4 Parterre-Räume als Bureau, am liebsten an einen Rechtsanwalt, zu vermieten. Off. u. F. K. 667 an den Verlag d. Bl. 3965

8000 Mark

auf Hypothek bis 1/2 d. Lage zu 5 1/2-6 p. Ct. gesucht. Offerten unter A. M. 0811 a. d. Expd. 0811

30,000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch geteilt auf 2. Land auszuliehen durch **W. Schöller,** Zahnstraße 36. 3340

**Ein sch. Landhäuschen** mit Garten, nahe der Bahn Dohheim, zu verm. Näh. bei 3704

**W. Schöller, Dohheim.** 3704

**Umzüge,** sowie sonstiges Fuhrwerk in die Stadt und über Land besorgt billigst **Ph. Rinn,** 3169 Selenstr. 10, Part. 3169

**Kleine Villa im Taunus,** ruhige Lage, mit schönem Garten, der Reizung entsprechend, für Pensionäre sehr geeignet, für 14000 Mk. feil. M. Angab. Näh. d. Expd. 4062

**Weiß, Bunt- u. Gold-**stickerei besorgt prompt und billig Frau Ott, Al. Weber, 11, 2. 7118

**Näherin empf. sich i. Ausb.** d. Kleider u. Bäsche in u. außer d. H. C. A. Göttsche, 17, 5. 3926

**Arbeiter-Wäsche** wird angenommen, schnell und billig besorgt. Näh. im General-Anzeiger. 3942

**Die Läden, Antreiber, Rad-** und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Karlstraße 34** Werkstätte: Schmiedstraße 41. 3852

**Kostüme, Änderungen** z. billig angef. Karstr. 20, 2. 3852

**Gekittet** m. Glas, Marmor, Alabast, usw. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest im Wasser haltb.). 4183

**Hilsmann, Luisenplatz 2,** 3852

**Puharbeiten** werden in geschmackv. Ausführung angefertigt. Güte von 50 Pf. an schön garniert. 725

**Kirchgasse 2, 3. St.,** 3852

**Hlodes!** Saumliche Puharbeiten w. schnell u. billig angef. 2055

**Samml. schriftl. Arbeiten,** Gesuche, Eingaben, Steuerreklamationen, Adressenreiben u. dergl. von Prospekten besorgt billigst das Bureau von **A. Schmitt,** Blücherstr. 4, 1. 2055

**Parquetböden** werden gereinigt und gewischt bei **Jr. Laders, Protteur,** 1647

**für Schuhmacher.** Fertige Schäfte aller Art in feinsten Ausführung zu bill. Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden. **Joh. Blomer, Kungasse 1, 2.** Schäftenfabrik. 2123

**Wer** bethetigt sich zur Uebernahme einer Ziegelei mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter **W. 2673** an Exp. 2982

**Ca. 5000 Deiraths-Part.** jährl. weisse nach. Auswahl und Erde u. Anspr. distr. r. d. Bl. 4 sende Adresse Fortuna 5, Capen 4.

**Idelen Herren!** 30 H. Vist. Photos 1 M. Preislisten Verlag Friedel, Berlin C D 9, 7937

**Conditor oder Koch** in Gelegenheit geboten, Hand mit Vadenlokal, H. Winkeln, per sofort anzutreten. Geschäftsführer: **Verlag Friedel, Berlin C D 9, 7937**

**Geld** sofort auf Hypothek, Wechsel, Schuldsch., Polgen, Erbsch., etc. nicht unter 100 zu gütigsten Beding. **Kudr. G. Waller, Rüdenberg, Raderbrunnstr. 91.** 633/29

**Zum 1. Juli eine Villa** bei Sonnenberg, ganz oder geteilt, zu vermieten. 7627

**Näheres bei J. G. H. Blumenstr. 6.** 3852

**Gasthaus** mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 60000 mit 10-15000 zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exp. d. Bl. 796

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik können mit bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition eintreffen.

Stellen-Gesuche.

Ein Tapezierer f. Beschäftigung in u. außer dem Hause. Gut u. billig. 3787

**Stellen-Gesuche.** Tapezierer f. Beschäftigung in u. außer dem Hause. Gut u. billig. 3787

**Offene Stellen.** Tapezierer f. Beschäftigung in u. außer dem Hause. Gut u. billig. 3787

**Männliche Personen.** Tapezierer f. Beschäftigung in u. außer dem Hause. Gut u. billig. 3787

**Tünchergehülfen** auf sofort gesucht. **Bismarckring 10.** Ein Schuhmacher gesucht. Sonnenberg, Kungasse 11. 4049

**Agentur.** Tüchtige Agenten werden überall gegen hohe Provision angestellt. 4074

**Junger Hausbursche** für 1. August gesucht. 4093

**Brave Jungen** von 16-18 Jahren finden Beschäftigung. 4100

**Wiesbadener Kronen-Bräuerei A. G.** Glasarbeiterlehrling, g. gute Vergütung gesucht. Glasarbeiter und Schreiner M. Pfaff, Schornhorststraße 18, Hinterb. 3767

**Lehrling** für mein Drogen-, Material- und Colonialwaren-Geschäft gesucht. Gründliche Ausbildung geboten. 3062

**Wer schnell, billig Stellung** will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzpost Eßlingen.

**Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis** 37

**Arbeitsnachweis** im Rathhaus. - Tel. 2377

**Abteilung für Männer** Arbeit finden: Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Arbeit finden:** Steinbruder, Antreiber, Rad- und Bronce-Arbeiten werden schnell, gut und billig besorgt 46

**Wir suchen zum baldigen Ein-**tritt ein junges, braves Mädchen, das im Weißzeugnähen und Sticken bewandert ist, behufs Ausbildung als **Unterrichtsfraulein.** Nur solche, die ein gutes Zeugnis besitzen und uns mit einigen Referenzen versehen können, werden bevorzugt. 4088

**Singer Co., Nähmaschinen Act.-Ges.** Marktstraße 54.

**Monatsmädchen o. Frau** gl. gesucht Mauritiusstr. 4, 3. 4109

**Durchaus perfekte Plätterinnen** per sofort gegen hohen Lohn und Reisevergütung gesucht. **Rauheimer Dampfwascherei,** G. m. b. H., Bad Nauheim. 4072

**Mädchenheim** und **Stellennachweis** Sedanplatz 3, 1. Etage, 1. v. d. l. 3852

**Für 12 M. sind je 2000 M.** rasch erreichbar. Prospekt kostenlos. Ungar. Vörsen-Journal, Budapest. 4060

**Arbeitsnachweis für Frauen** im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377



**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur****J. & C. Firmenich,**  
Helmundstraße 53.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, vorzüglich Geschäftslage, im Preise von 50,000 Mk., worin ein gutgehendes Cigarren-Geschäft betrieben wird, ist mit Geschäft, ev. auch das Geschäft allein, zu verkaufen. Die Waaren sind laut Faktura zu übernehmen. Näheres durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

In der Nähe von Mainz ist eine alt renommierte gutgehende Wirtschaft, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit schönen Lokalitäten, schön angelegtem Wirtschaftsgarten mit Obst, Wein- und Gemüsefeldern, wegen Zurückziehung des Besitzers für 75,000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein rentables Geschäft, beste Lage, in Gießen, mehrere Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein hiesiges Stagenhaus zu veräußern durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Wegen Sterbefall ist im Rheingau ein schönes Geschäft, welches sich als Geschäftsführer oder Institut, auch für Mäler, da Atelier vorhanden, eignet, sofort preiswürdig zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein schönes Stagenhaus, Nähe der Rheinstraße, mit je 6 Zim., Wohnungen, für 70,000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein Stagenhaus, Wörthstraße, mit 4-mal 5-Zimmer-Wohnungen, zu verkaufen, auch auf ein Objekt hier oder auswärts zu veräußern durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein schönes, für Pension geeignetes Stagenhaus, in der Nähe des Kochbr., mit 16 Zim., für 65,000 Mk. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Zwei schöne Villen, Emserstr., f. 65 u. 93,000 Mk., eine Villa, Walthausstr., f. 95,000 Mk. u. eine Villa, Bachwiesstr., f. 58,000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein schön angelegter Garten in der Nähe der Stadt, ein Baumgrundstück, Wellrigstr., sowie verschiedene Gärtnereien, hier und auswärts, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine Anzahl sehr rentabl. Stagenhäuser, süd- und westl. Stadtheil, sowie Pensions- und Geschäftsbau-Villen in den verschiedensten Stadt- und Vororten zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.****Grosse Versteigerung**  
von Kurz-, Putz-, Mode- u. Weisswaren.

Dienstag, den 23. Juli, Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend versteigere ich den Restbestand eines Geschäftes im

„Deutschen Hof“ (Goldgasse 2 a)

folgende Waaren: 4099

Seidene Bänder, Schleier, Treffen, Wäsche-Beize, Seiden- u. Wollspitzen, Federn, Glasperlen, Posamenten, Perl-Befäße, div. Ethen, schöne Perlmutter-Anöpfe, Handschuhe, Rüschen, Besen, schwarze Schürzen, gestickte Pantoffeln u. Posenträger, schwarze, braune u. caririerte Strümpfe, Steth- u. Umlegfragen, Manschetten, Cravatten u. Sporthemden, Corsetts u. 2 Dtd. Putzschachteln, harte u. weiche Herrenhüte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

**Ferd. Müller,**

Auctionator u. Taxator.

**Prima neue holl. Vollharinge**  
per Stück 6 Pfg., per Dtd. 70 Pfg.**Erystall-Einnach-Zucker**  
per Pfund 31 Pfg. 3960**Einnach-Essig Liter 20 Pfg.****Altstadt-Konsum,**

Mehrgasse 31, Neubau.

**Flechten Hautausschläge**

Gesichtsröthe, Entzündungen, Geschwüre (offene Weine), Wundsein, Hämorrhoiden, Brandwunden und Schweißfüße beseitigt die von hervorragenden Ärzten empfohlene

**Wenzelsalbe.**

Präparat mit Verdienstkreuz und großer goldener Medaille. Zahlreiche Atteste liegen auf Wunsch zur Verfügung.

Hgt.: Myrte 2, Camphor 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosendil 0,01 gr.

Erhältlich in den Apotheken

General-Debit: Victoria-Apothek. 127/120

**Wiesbadener Unterstüßungs-Bund.**

Donnerstag, den 25. Juli 1901, Abends 8½ Uhr:

**II. ordentliche Hauptversammlung**  
im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a.Tagesordnung:  
1. Bericht des Rechners über das 1. Halbjahr 1901.  
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entlastung des Vorstandes.  
3. Abänderung des § 18 der Statuten.  
4. Allgemeines.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand. 8950

**Weinstube**  
gr. Langgasse 20

Feine Weine, gute Küche, aufmerksamste Bedienung. 4050

**Variété Bürgersaal,**

Telephon 576, Emserstraße 40. Telephon 576.

Vom 16. Juli bis 1. August

**gänzlich neues Programm.**Hrl. Serbig,  
Soubrette und Tyrolenne.Hrl. Edel,  
Soubrette und Tyrolenne.Emil Kante,  
Grotteskomiester zu Fuß und zu Pferd.Jonis Clermont,  
Gesangsdummkopf.Rudolf,  
Manuskript u. Kunstseiler.Lehoma,  
Musik-Jantast. 4029**Lokal-Gewerbeverein.**

Mittwoch, den 24. Juli:

**Ausflug nach Darmstadt**

zur Besichtigung der Ausstellung der Darmstädter Künstler-Kolonie und des Gewerbe-museums der Großherzog. Centralstelle für die Gewerbe.

Abfahrt von Wiesbaden: 6 Uhr 58 Min. Vormittags. Rückkunft in Wiesbaden: 9 Uhr 32 Min. Abends. Die Vereinsmitglieder und deren Angehörige (Damen) werden hiermit zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen, mit dem Erreichen, Anmeldungen bis spätestens 23. Juli, Mittags 12 Uhr, unter Entrichtung von 4 Mk. 10 Pfg. (für Fahrt und Mittagessen) bei unserer Geschäftsstelle, Wellrigstraße 34, bewirken zu wollen. 3998 Der Vorstand.

**G. D. Linnenkohl**

Dampfziegelwerk

Inhaber:

**Wilh. W. Linnenkohl**

Nicolasstr. 32. Telephon No. 573.

Photogr. Atelier

**Georg Schipper, Saalgasse 36,**

empfehlen sich unter Zusicherung vorzüglichster Ausführung

bei vorkommendem Bedarf. 7201

Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, ½ Dtd. Visit Mk. 4.50, Dtd. Cabinet Mk. 18.—, ½ Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück Cabinet Mk. 5.—. **Probieren von jeder Aufnahme. 71**

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

**ganze Einrichtungen,**

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**  
Taxator und Auctionator. — Telephon Nr. 854.**Kein anderes Mineralwasser mehr**

werden Sie in Ihrem Haushalt trinken als

**Reginaris natürliches Kohlensäure-Quellen-Wasser.**Ein Versuch der Ueberzeugung und Ihrer Gesundheit wird sich lohnen. In 1-Liter-Fl. 25 Pfg., ½ Fl. 20 Pfg., ¼ Fl. 15 Pfg., 1/8 Fl. 10 Pfg., bei größerer Abnahme 2 Pfg. billiger, in frischer Füllung eingetroffen am 3788 **Altstadt-Consum** (Neubau Mehrgasse 31).**PETER HABER,**

Graveur, 1547

7 Häfnergasse 7, zwischen Webergasse u. Bärenstr.

Wappen-, Monogram- und Schrift-Gravirungen auf Gold, Silber, Glas, Elfenbein, Schildpatt u. s. w.

Siegel, Schablonen, Mützen-, Thür- und Firmaschilder.

Messing-, Stahl- und Kautschuk-Stempel in sauberer Ausführung. Stempelnissen und Farbe sowie pp. Wächezzeichentinte stets vorrätig.

**„Original-Rothwein“ Specialität**

der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, à Flasche 55 Pfg. ohne Glas

für Consumenten bei mehr als 12 Fl., sonst à 60 Pfg. approbirt und als ungeschwächt und alle erforderlichen Eigenschaften eines reinen Naturweines besitzend attestirt seitens des Professors Herrn Dr. W. Frey, Wiesbaden, u. s. w. Vorzüglicher Tischwein, vollkräftig, angenehm u. beständig. Zerlegerleicht, als für Kranke und Genesende besonders geeignet, empfohlen. Von jedem Kenner als das höchst Preiswerthe anerkannt, was den Consumenten in wirklich echten Rothweinen geboten.

Detailverkaufsstelle: Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße. — Telephon 414. 3887

Kleine Eier per Stück 4 Pfg., 2 Stück 7 Pfg., 3 Stück 10 Pfg., 4 Stück 13 Pfg., 5 Stück 16 Pfg., 6 Stück 19 Pfg., 7 Stück 22 Pfg., 8 Stück 25 Pfg., 9 Stück 28 Pfg., 10 Stück 31 Pfg., 11 Stück 34 Pfg., 12 Stück 37 Pfg., 13 Stück 40 Pfg., 14 Stück 43 Pfg., 15 Stück 46 Pfg., 16 Stück 49 Pfg., 17 Stück 52 Pfg., 18 Stück 55 Pfg., 19 Stück 58 Pfg., 20 Stück 61 Pfg., 21 Stück 64 Pfg., 22 Stück 67 Pfg., 23 Stück 70 Pfg., 24 Stück 73 Pfg., 25 Stück 76 Pfg., 26 Stück 79 Pfg., 27 Stück 82 Pfg., 28 Stück 85 Pfg., 29 Stück 88 Pfg., 30 Stück 91 Pfg., 31 Stück 94 Pfg., 32 Stück 97 Pfg., 33 Stück 100 Pfg., 34 Stück 103 Pfg., 35 Stück 106 Pfg., 36 Stück 109 Pfg., 37 Stück 112 Pfg., 38 Stück 115 Pfg., 39 Stück 118 Pfg., 40 Stück 121 Pfg., 41 Stück 124 Pfg., 42 Stück 127 Pfg., 43 Stück 130 Pfg., 44 Stück 133 Pfg., 45 Stück 136 Pfg., 46 Stück 139 Pfg., 47 Stück 142 Pfg., 48 Stück 145 Pfg., 49 Stück 148 Pfg., 50 Stück 151 Pfg., 51 Stück 154 Pfg., 52 Stück 157 Pfg., 53 Stück 160 Pfg., 54 Stück 163 Pfg., 55 Stück 166 Pfg., 56 Stück 169 Pfg., 57 Stück 172 Pfg., 58 Stück 175 Pfg., 59 Stück 178 Pfg., 60 Stück 181 Pfg., 61 Stück 184 Pfg., 62 Stück 187 Pfg., 63 Stück 190 Pfg., 64 Stück 193 Pfg., 65 Stück 196 Pfg., 66 Stück 199 Pfg., 67 Stück 202 Pfg., 68 Stück 205 Pfg., 69 Stück 208 Pfg., 70 Stück 211 Pfg., 71 Stück 214 Pfg., 72 Stück 217 Pfg., 73 Stück 220 Pfg., 74 Stück 223 Pfg., 75 Stück 226 Pfg., 76 Stück 229 Pfg., 77 Stück 232 Pfg., 78 Stück 235 Pfg., 79 Stück 238 Pfg., 80 Stück 241 Pfg., 81 Stück 244 Pfg., 82 Stück 247 Pfg., 83 Stück 250 Pfg., 84 Stück 253 Pfg., 85 Stück 256 Pfg., 86 Stück 259 Pfg., 87 Stück 262 Pfg., 88 Stück 265 Pfg., 89 Stück 268 Pfg., 90 Stück 271 Pfg., 91 Stück 274 Pfg., 92 Stück 277 Pfg., 93 Stück 280 Pfg., 94 Stück 283 Pfg., 95 Stück 286 Pfg., 96 Stück 289 Pfg., 97 Stück 292 Pfg., 98 Stück 295 Pfg., 99 Stück 298 Pfg., 100 Stück 301 Pfg.

**Eier****J. Hornung & Co.,** 3194

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392

**Technikum Sternberg i. Meckl.**

Maschinenb.-Elekt.-Ing.-Techn.-Workmstr.-Einj.-Kurse

**Milch-Zucker**

muß jeder Flasche Kindermilch zugelegt werden, da diese erst dann die Muttermilch ersetzt. Ich führe nur feinstreife, garantiert chemisch reine Waare.

**Fritz Bernstein,**

I. Geschäft: Wellrigstraße 25.

II. Geschäft: Moritzstraße 9.

**Vogel-Käfige**

in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu den schönsten sowie alle zur Vogel-Zucht u. Pflege gehörenden Artikel äußerst preisw., empfiehlt

**Samenhandlg. Joh. Gg. Mollath,**

Jnh.: Reinb. Benemann,

7. Mauritiusplatz 7.

**Schnell-Sohlerei**

von

**Wilhelm Hauf.**

Nur Mehrgasse 12,

nahe der Marktstraße.

Herren Sohlen u. Fleck von 2,50 Mk. an

Damen " " 1,80 "

Kinder je nach Grösse. " 1,80 "

Unter Garantie prima Fernleder.

**Wohnungs-Nachweis Kosmos,**

Inhaber:

**Bischoff & Zehender,**

Friedrichstraße 40,

**Immobilien, Hypotheken,**

empfehlen sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblirten Zimmern, Villen etc.

Telefon 522. 3083

**Eier, Butter, Käse**

Spezialgeschäft J. Hauser, Schulgasse 1

Telephon 864.

Ganzer Produktions-Bereich der Markterzeugnisse, Schellbrunn, Wägingen und Remingheim. Liefere fest und gut.

Prima Waare — Wichtige Preise.

**Reiner Kakao**

Sollte jeder trinken

empfehle das Pfund zu M. 1.50, M. 1.80, M. 2.—, M. 2.40 u. höher

**E. M. KLEIN**

Kleine Burgstrasse 1

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschaftlichen Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

**Restaurant Waldlust, Platterstr. 21.**

Das große Preisfegelein hat begonnen

Es kann zu jeder Tageszeit gefest werden. Ladet freundlichst ein

**Franz Daniel**

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahn

N. Singer, Sächsisches Warenlager, Michelberg 5 und Ellenbogengasse 2. 1913